

KONJUNKTUR- UMFRAGE 2013/2014

INHALTSVERZEICHNIS

Busbranche weiterhin von verhaltener Stimmung geprägt	3
bdo-Konjunkturumfrage 2013/2014	5
Bustouristik	6
Touristische Geschäftslage stabilisiert sich	6
Umsatzzuwächse erreichen höchsten Stand seit sieben Jahren	7
Weiterhin verbesserte Gewinnentwicklung	8
Steigende Buchungszahlen in fast allen Marktsegmenten	9
Kurz- und Tagesreisen bleiben ungeschlagener Trend in der Bustouristik	13
Fazit 2013: Die Bustouristik stabilisiert sich	14
Positivprognose für das Geschäftsjahr 2014 in der Bustouristik	15
Öffentlicher Personenverkehr (ÖPNV)	16
Positive Entwicklung der ÖPNV-Geschäftslage	16
Umsatzentwicklung mit Positivsaldo zu verzeichnen	17
Positive Gewinnentwicklung des ÖPNV	18
Leicht gestiegene Fahrgastzahlen im ÖPNV	19
Perspektiven im ÖPNV aus Sicht der Unternehmer	20
Fazit 2013: ÖPNV erholt sich	21
Verhaltene Stimmung für das laufende Geschäftsjahr 2014	22
Fernbuslinienverkehr	23
Geschäftslage positiv	23
Positive Umsatzsituation im Fernbuslinienverkehr	24
Schwierige Gewinnentwicklung im Fernbuslinienverkehr	25
Gestiegene Fahrgastzahlen	26
Perspektiven im Fernbuslinienverkehr aus Sicht der Unternehmer	27
Fazit 2013: Positive Bilanz im Fernbuslinienverkehr	27
Mehrheitlich positiver Ausblick für das Geschäftsjahr 2014	28
Perspektiven der privaten deutschen Busbranche	29
Zielgruppen für Reisebus, ÖPNV und Fernbuslinienverkehr	30
Kooperationszusammenschlüsse zur Optimierung des Marketings	31
Positive Beurteilung der Liberalisierung des Fernbuslinienverkehrs	32
Fahrermangel & gesetzliche Rahmenbedingungen bedrohen die Existenz der privaten Busunternehmensschaft	33
Unterschiedliche Erwartungen im Busmarkt für 2014	34

BUSBRANCHE WEITERHIN VON VERHALTENER STIMMUNG GEPRÄGT

FERNLINIENBOOM BESCHERT BUSBRANCHE SOLIDE KONJUNKTURAUSSICHT AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Der Fernbusboom 2013 hat der gesamten Busbranche eine solide Konjunkturaussicht für das laufende Jahr beschert. Die Geschäfte der gesamten Busbranche haben sich im Vorjahr positiv entwickelt, auch wenn Investitionen vor allem in Reise- und Fernbusse auf die Gewinnentwicklung drücken, wie aus der vorliegenden Konjunkturumfrage des bdo Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer hervorgeht. Die Konjunktur-Erwartungen für das laufende Jahr steigen, bleiben jedoch auf niedrigem Niveau. Das kann sich in einigen Bereichen negativ auf die Gewinnsituation 2014 auswirken.

Die Liberalisierung des nationalen Fernlinienbusverkehrs hat den drei Säulen der Busbranche (ÖPNV, Reise- und Fernlinienverkehr) eine Aufwertung des Gesamtimages beschert. Die mit der Änderung des Personenbeförderungsgesetzes einhergegangene Öffnung des Marktes brachte Chancen und stellte die Branche gleichermaßen vor neue Herausforderungen. Die Unternehmen können sich stabilisieren und neu positionieren.

Die Einschätzung der Geschäftslage des neuen Marktsegments Fernbuslinienverkehr fällt positiv aus. Allerdings weisen die befragten Unternehmer 2013 eine schwierige Gewinnentwicklung für den Fernbuslinienverkehr aus. 34 Prozent berichten im ersten Jahr der Liberalisierung von Rückgängen. Nur 11 Prozent geben gestiegene Gewinne an. Erklären lässt sich das durch hohe Investitionskosten zur Anschaffung moderner Fahrzeugflotten sowie Werbekosten und Marketingausgaben.

Zudem beobachten die Unternehmer einen starken Wettbewerb um die Marktanteile. 40 Prozent betrachten den Preiskampf am Markt mit Sorge, allerdings gehen nur 19 Prozent von einer Marktkonzentration aus.

66 Prozent der Unternehmer erwarten für 2014 bessere oder gleichbleibende Geschäftsergebnisse.

In der Bustouristik hat sich die Geschäftslage 2013 stabilisiert. Die Umsatzzuwächse erreichen nach Auskunft der Unternehmen den höchsten Stand seit sieben Jahren. Auch die Gewinnentwicklung verbessert sich, so dass die Unternehmen durch die verbesserte Umsatzentwicklung die Kostensteigerungen und Fahrzeuginvestitionen besser kompensieren konnten – aber noch keinen positiven Saldo erzielen können.

Die einzelnen Marktsegmente in der Bustouristik konnten sich fast ausnahmslos positiv entwickeln, ausgenommen der Anmietverkehr. Dieser weist erstmals rückläufige Zahlen auf, was durch die Auslastung in anderen Bereichen zu erklären ist. Der Trend zum Deutschlandtourismus und zu Kultur- und Städtereisen hält an.

Die Prognose für das laufende Jahr sieht solide aus, denn die Unternehmer vertrauen auf die wachsende Reiselust der Deutschen und den Bus als optimales Verkehrsmittel. 75 Prozent der Unternehmer erwarten für 2014 bessere oder gleichbleibende Geschäftsergebnisse.

BUSBRANCHE WEITERHIN VON VERHALTENER STIMMUNG GEPRÄGT

Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) lassen sich, wie zu Beginn des Jahres 2013 prognostiziert, klare Positivtendenzen erkennen. Die Fahrgastzahlen und die Entwicklung der Umsätze sowie Gewinne lassen auf eine einsetzende Erholung des Geschäftsbereichs schließen. Trotz solider Entwicklung stellen der demografische Wandel und fehlende gefestigte Finanzierungsgrundlagen die Unternehmer im ÖPNV weiter vor Herausforderungen.

Im laufenden Jahr 2014 wird sich die Stimmung im Bereich des ÖPNV nicht wesentlich ändern und fällt dementsprechend verhalten positiv aus. 69 Prozent der Unternehmer erwarten für 2014 bessere oder gleichbleibende Geschäftsergebnisse.

Allen befragten Unternehmern zufolge wird die Busbranche auch zukünftig von zwei Kundengruppen profitieren: Best Ager und Jugendliche/Schüler. Aber auch Singles und Familien sehen vor allem die Touristiker als Zielpublikum an.

Die drei größten Sorgen der Busunternehmer sind der Fahrermangel, bürokratische Rahmenbedingungen und die Energiepreise. Jeweils 70 Prozent der Unternehmer nennen diese Punkte. Dabei wird der Fahrermangel zunehmend problematischer. Noch 2010 wurde er nur von 50 Prozent der Befragten angegeben. Aufgeschlüsselt in die einzelnen Bereiche, ist der Fahrermangel im Gelegenheits- und Liniennahverkehr (74 Prozent) ein sehr großes Problem, während er nur 50 Prozent der Fernlinien-Unternehmer Sorgen bereitet.

Pessimistisch sind die Busunternehmer (60 Prozent) auch wegen der steigenden Kostenentwicklung. Dies betrifft unter anderem die steuerliche Benachteiligung des Busses, der von mineralöl- und energiesteuerlichen Begünstigungen ausgeschlossen ist. Hinzu kommen die Park- und Einreisegebühren in Städten, verschiedene Mautsysteme und Mehrwertsteuerrichtlinien im Ausland.

Zum neunten Mal hat der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (bdo) zum Jahreswechsel 2013/2014 die bdo-Konjunkturumfrage durchgeführt. Im Rahmen seiner diesjährigen Erhebung fragte der bdo Brancheneinschätzungen von Busunternehmen ab. Die Befragung zielte einerseits darauf ab, ein Stimmungsbild des vergangenen Jahres 2013 zu zeichnen, andererseits wurden Trends und Geschäftserwartungen für das laufende Jahr 2014 ausgelotet. Erstmals wurde dabei neben der Bustouristik und dem Öffentlichen Personennahverkehr auch das Segment der Fernlinienverkehre berücksichtigt. Die aktuelle bdo-Konjunkturumfrage will Auskunft geben über

- die Entwicklung in den Bereichen Touristik, Öffentlicher Personennahverkehr, Fernlinienverkehr,
- Geschäftsprognosen für das laufende Jahr,
- die Hauptzielgruppen und Marktchancen der Zukunft,
- das Stimmungsbild zur Liberalisierung des Fernlinienverkehrs und dessen Auswirkungen auf die Bustouristik.

Da sich das Stimmungsbild in den Branchen Bustouristik, ÖPNV und Fernlinienverkehr zumeist sehr uneinheitlich darstellt, wurden die Geschäftserwartungen der verschiedenen Bereiche getrennt betrachtet. Bei 35 Prozent der befragten Unternehmen liegt der Unternehmensschwerpunkt in der Bustouristik. 46 Prozent der Befragten führt überwiegend Verkehre im Linienverkehr durch, acht Prozent im Fernlinienverkehr. Keinen eindeutigen Unternehmensschwerpunkt geben 18 Prozent der Befragten an.

Die Busbranche ist tendenziell klein und mittelständig geprägt. Die teilgenommenen Unternehmen verfügen im Durchschnitt über fünf Reisebusse, 20 Linienbusse, fünf Fernlinienbusse und sechs gemischt einsetzbare Omnibusse.

Mit der Gesamtheit ihrer Omnibusse transportieren 30 Prozent der privaten Unternehmerschaft jährlich 10.000 bis 100.000 Passagiere. Genauso viele geben eine Passagierzahl von bis zu 1 Million an. 20 Prozent der Befragten befördern bis zu 10.000 Reisende pro Jahr.

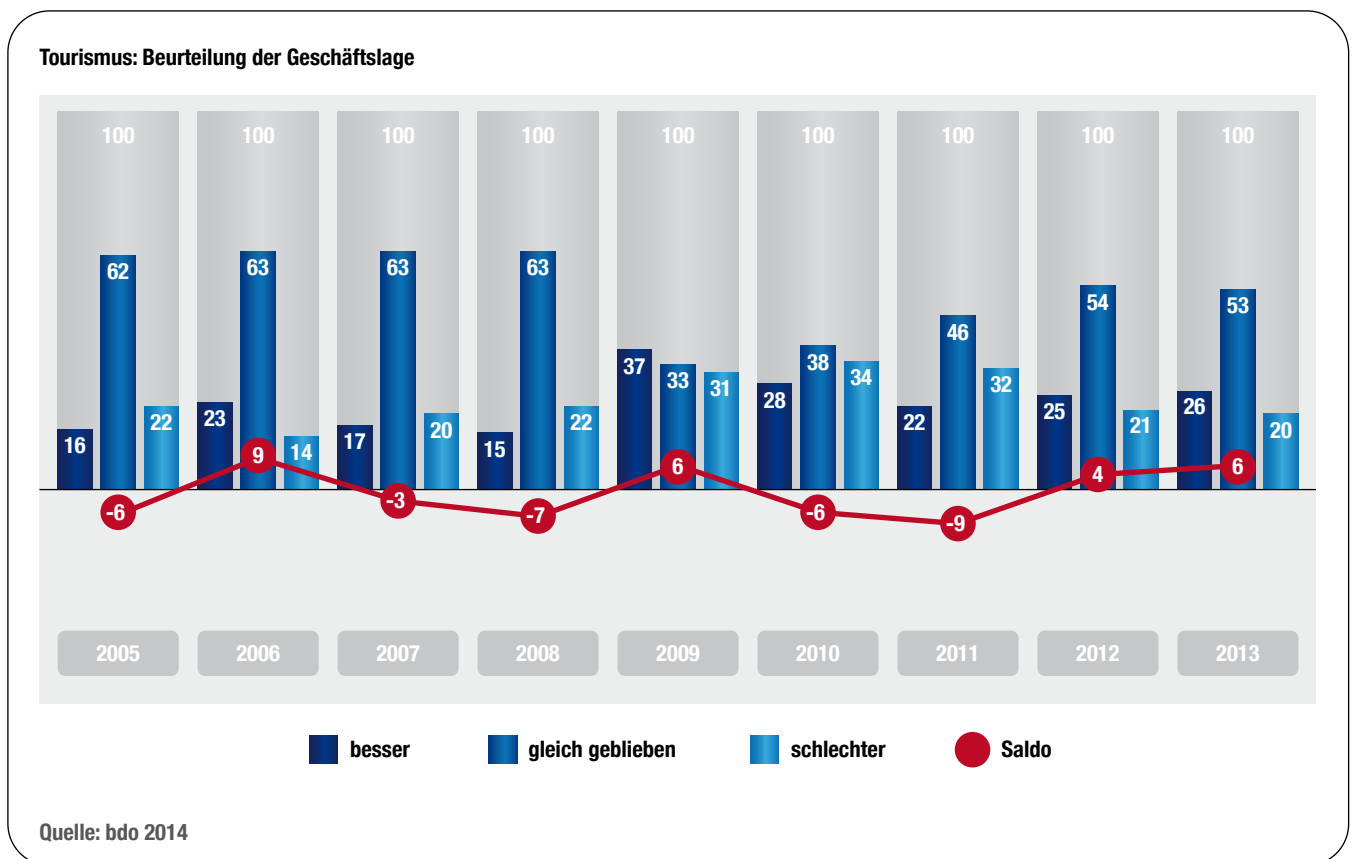
In Omnibusbetrieben sind durchschnittlich 43 Mitarbeiter tätig, wobei in Linien- und Fernbuslinienverkehrsbetrieben dabei meist eine höhere Anzahl verzeichnet wird als in Gelegenheitsverkehrsbetrieben, die durchschnittlich 16 Mitarbeiter melden.

Für die Darstellung der nachfolgenden Konjunkturergebnisse werden zumeist Salden verwendet, welche die Differenz zwischen „Besser“- und „Schlechter“-Anteilen im Vergleich zum Vorjahr ausweisen.

TOURISTISCHE GESCHÄFTSLAGE STABILISIERT SICH

Busunternehmer beurteilen die allgemeine Geschäftslage erneut positiv. Laut diesjähriger Konjunkturumfrage verschlechtert sich für 20 Prozent der Unternehmer die allgemeine Geschäftslage. 26 Prozent der Befragten schätzen ihre Situation besser ein. Damit ist das Bild ähnlich dem des Vorjahrs. Die generelle Stimmung in der Bustouristik 2013 steigt damit von einem Tiefstand im Jahr 2011 um zwei weitere Prozentpunkte auf einen positiven Saldo von sechs Prozent.

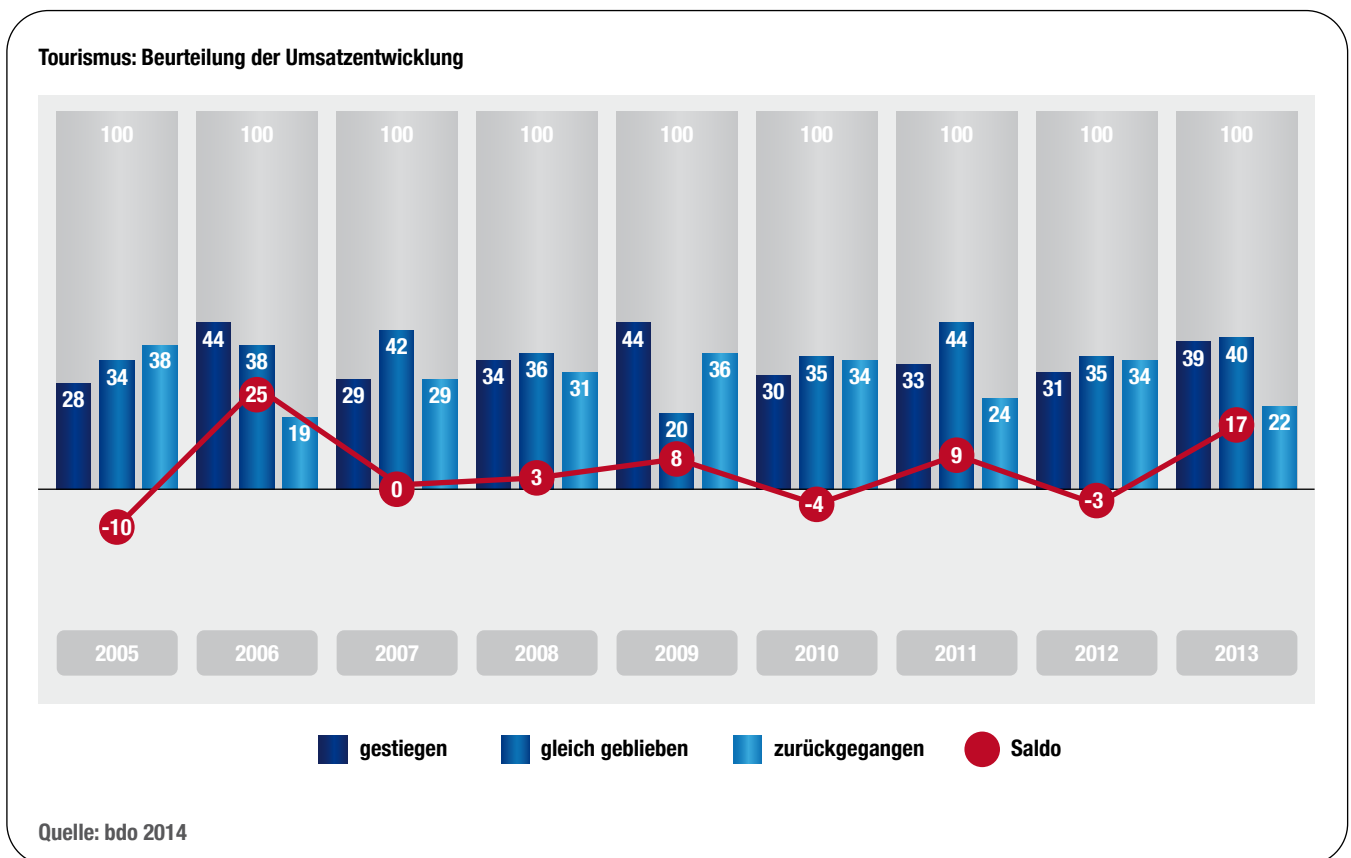
Abb. 1: Geschäftslage der Bustouristik



UMSATZZUWÄCHSE ERREICHEN HÖCHSTEN STAND SEIT SIEBEN JAHREN

Nach einer negativen Umsatzentwicklung im Vorjahr verzeichnen 39 Prozent der befragten Busunternehmenschaft steigende Umsätze. 22 Prozent, und damit 12 Prozent weniger als im Vorjahr, müssen erneut Umsatzeinbußen verkraften. Trotz dessen steigt der Saldo auf 17 Prozent und damit den höchsten Stand seit sieben Jahren. Laut dieser Lagebeurteilung haben stabile Fahrgastzahlen in nahezu allen Geschäftsbereichen zu einer spürbaren Entlastung der Unternehmer geführt.

Abb. 2: Umsatzentwicklung der Bustouristik

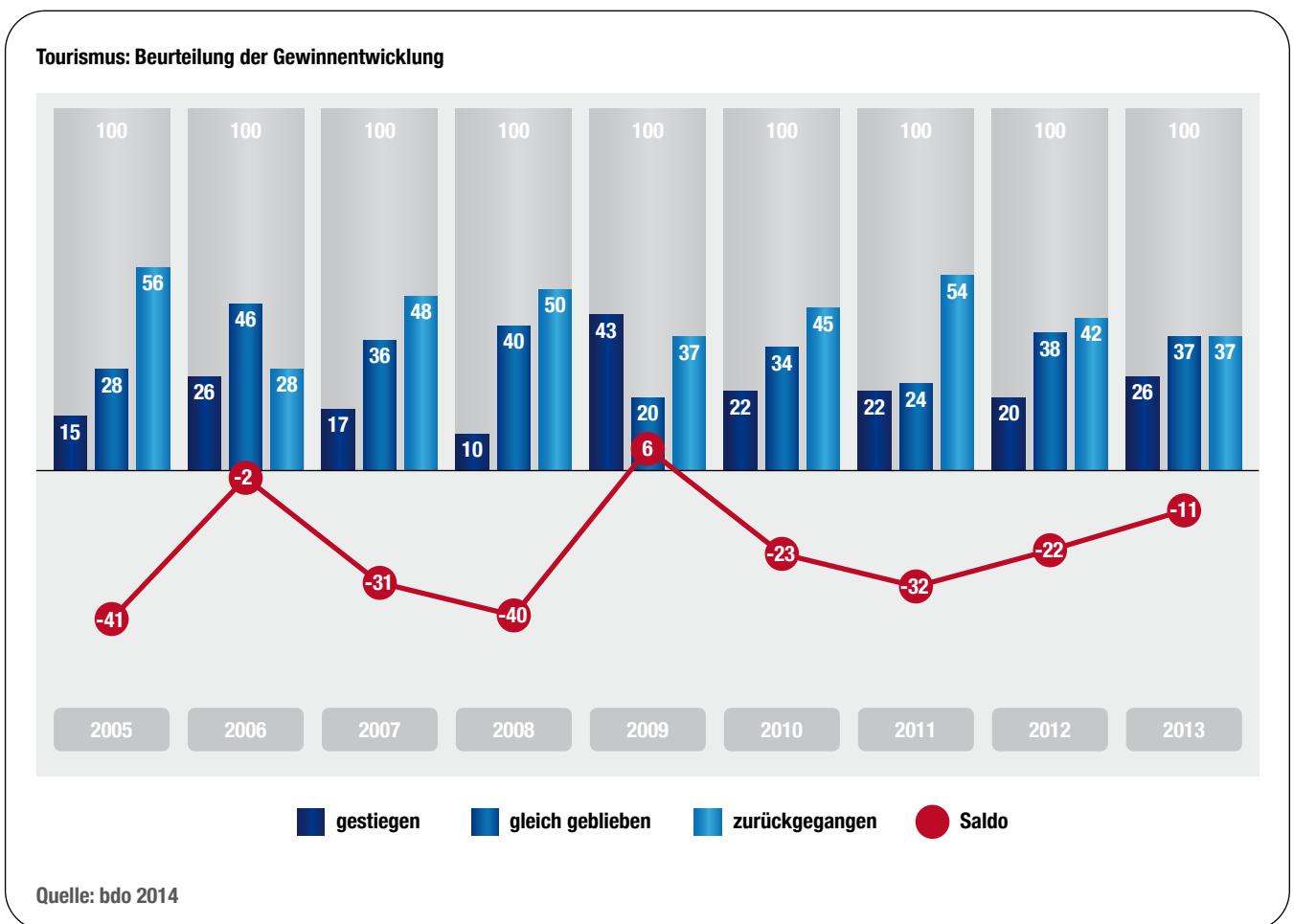


WEITERHIN VERBESSERTE GEWINNENTWICKLUNG

Mit 26 Prozent steigt die Zahl der Unternehmer, die positive Gewinne registrieren, während die Anzahl derer, die von einer verschlechterten Gewinnentwicklung ausgehen, um fünf Prozentpunkte sinkt. Damit verbessert sich der Saldo im Vorjahresvergleich um erneut zehn Prozentpunkte. Zwar kann die Branche durch die verbesserte Umsatzentwicklung Kostensteigerungen und Investitionen im vergangenen Jahr besser kompensieren, aber noch keinen positiven Saldo erzielen.

Durch die verbesserte allgemeine Wirtschaftslage und die damit erneut stabilisierte Reiselust spielte die Preisensibilität zwar weiterhin eine tragende Rolle, jedoch keineswegs wie in den Jahren zuvor. Die Umrüstung oder Neuanschaffung von Fahrzeugen aufgrund der Umweltzonenregelung und Einfahrtsbeschränkungen in Städte scheint zudem in 2013 geringfügiger stattgefunden zu haben, da zahlreiche Flotten schon in den Jahren zuvor verjüngt wurden.

Abb. 3: Gewinnentwicklung der Bustouristik



STEIGENDE BUCHUNGSZAHLEN IN FAST ALLEN MARKTSEGMENTEN

Mit Blick auf die einzelnen Marktsegmente sind vorwiegend positive Tendenzen abzulesen. Busbetriebe profitieren außerdem vom anhaltenden Kurzreisetrend und so stabilisieren sich 2013 auch die Buchungszahlen der Reisen im Inland. Gleiches gilt für das Buchungsverhalten im Tagesausflugsgeschäft. Bezüglich der Auslandsreisen lassen sich ebenso wenige Veränderungen erkennen und so verbuchen in diesem Segment 13 Prozent der befragten Unternehmer eine positive Entwicklung. Die Lage verbessert sich damit, so dass der Saldo um drei Prozentpunkte auf minus 24 ansteigt.

Abb. 4: Buchungszahlen Inland

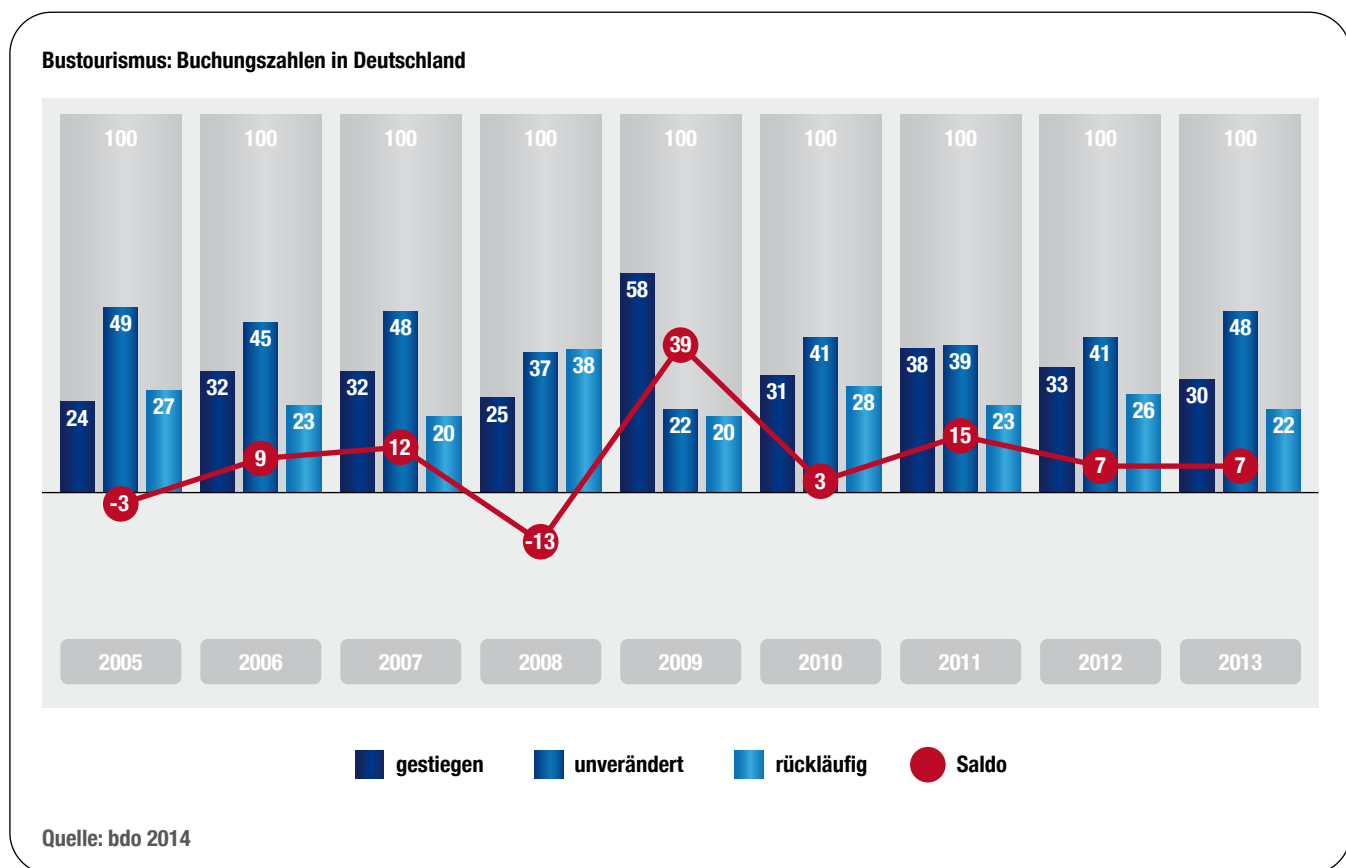


Abb. 5: Buchungszahlen Ausland

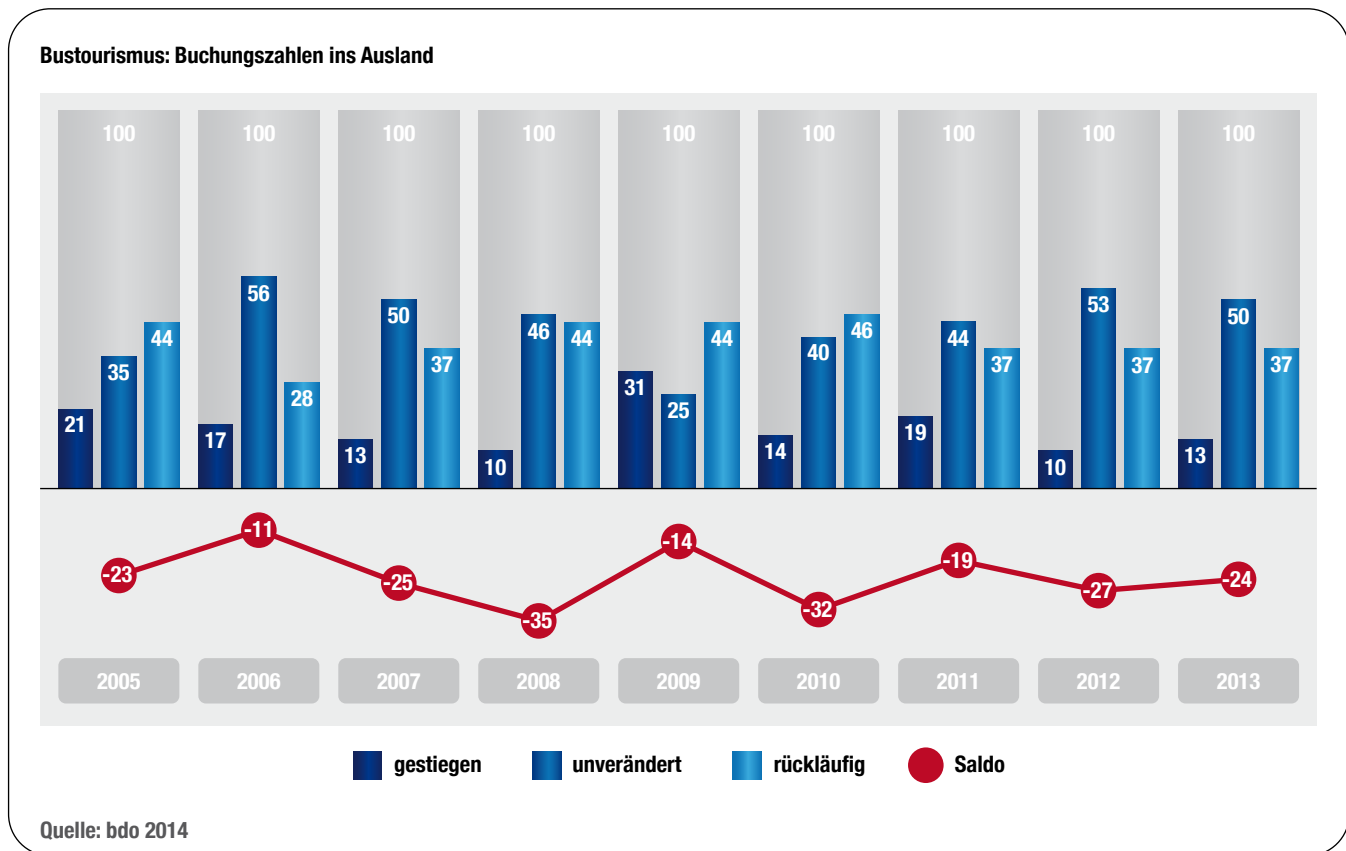
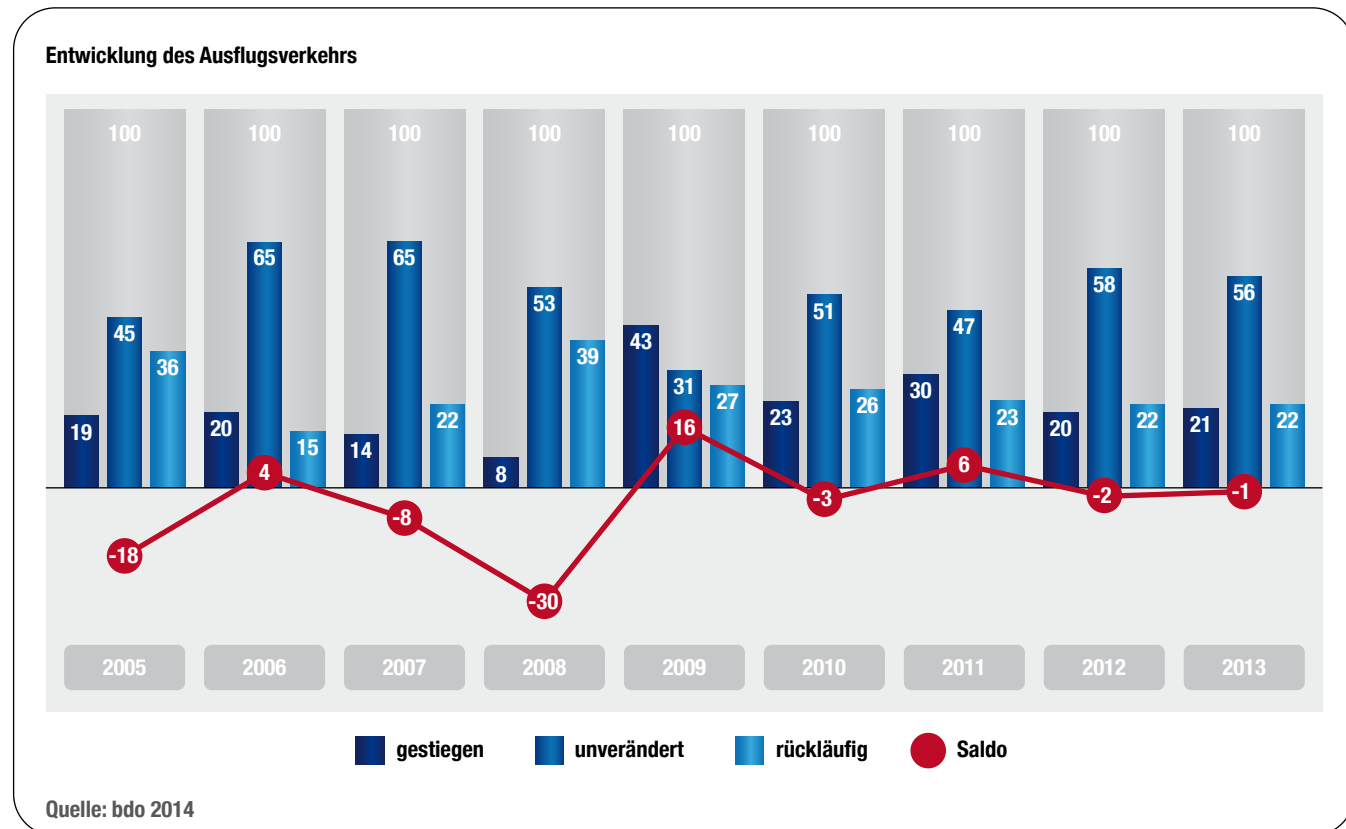
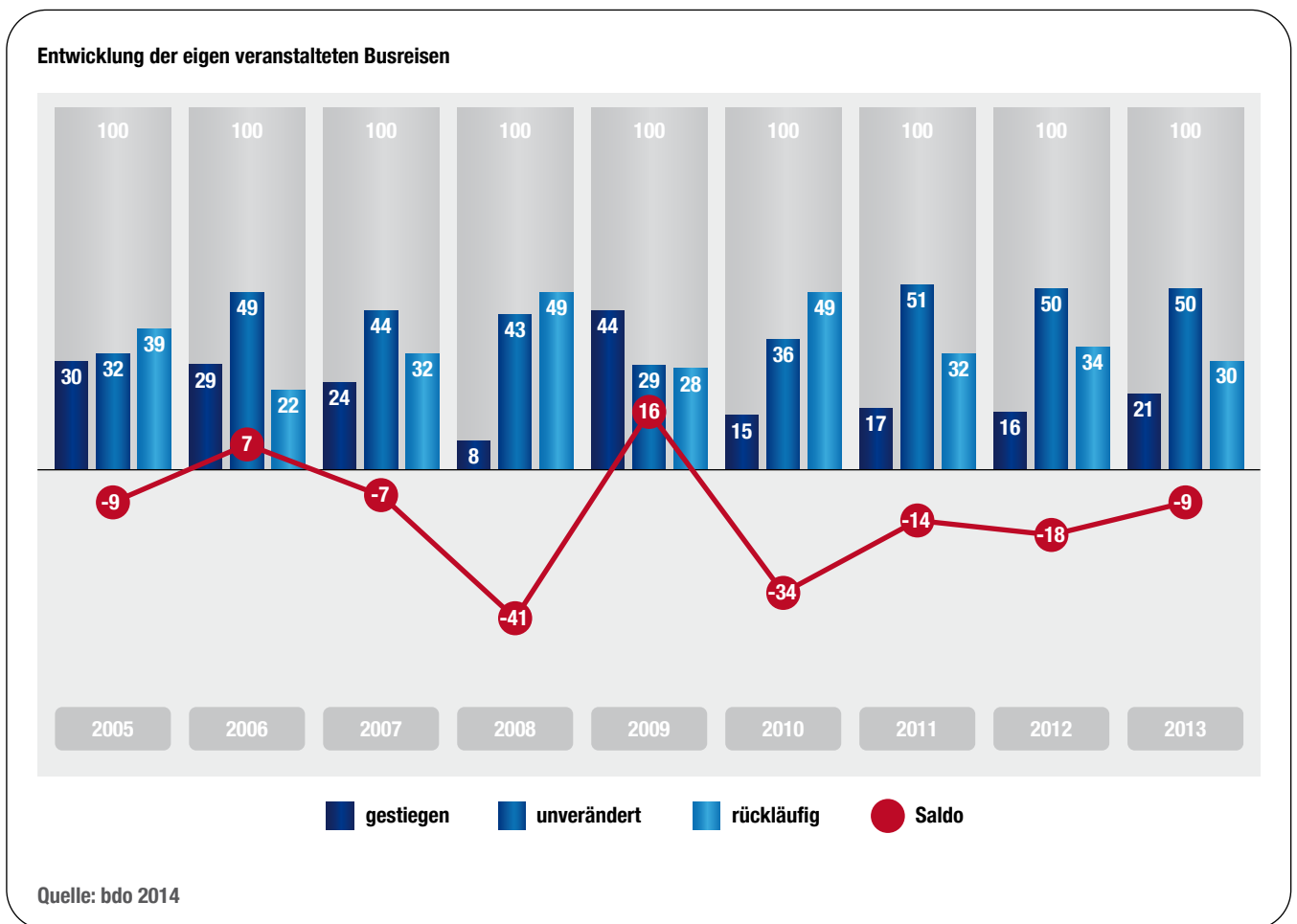


Abb. 6: Ausflugsverkehr



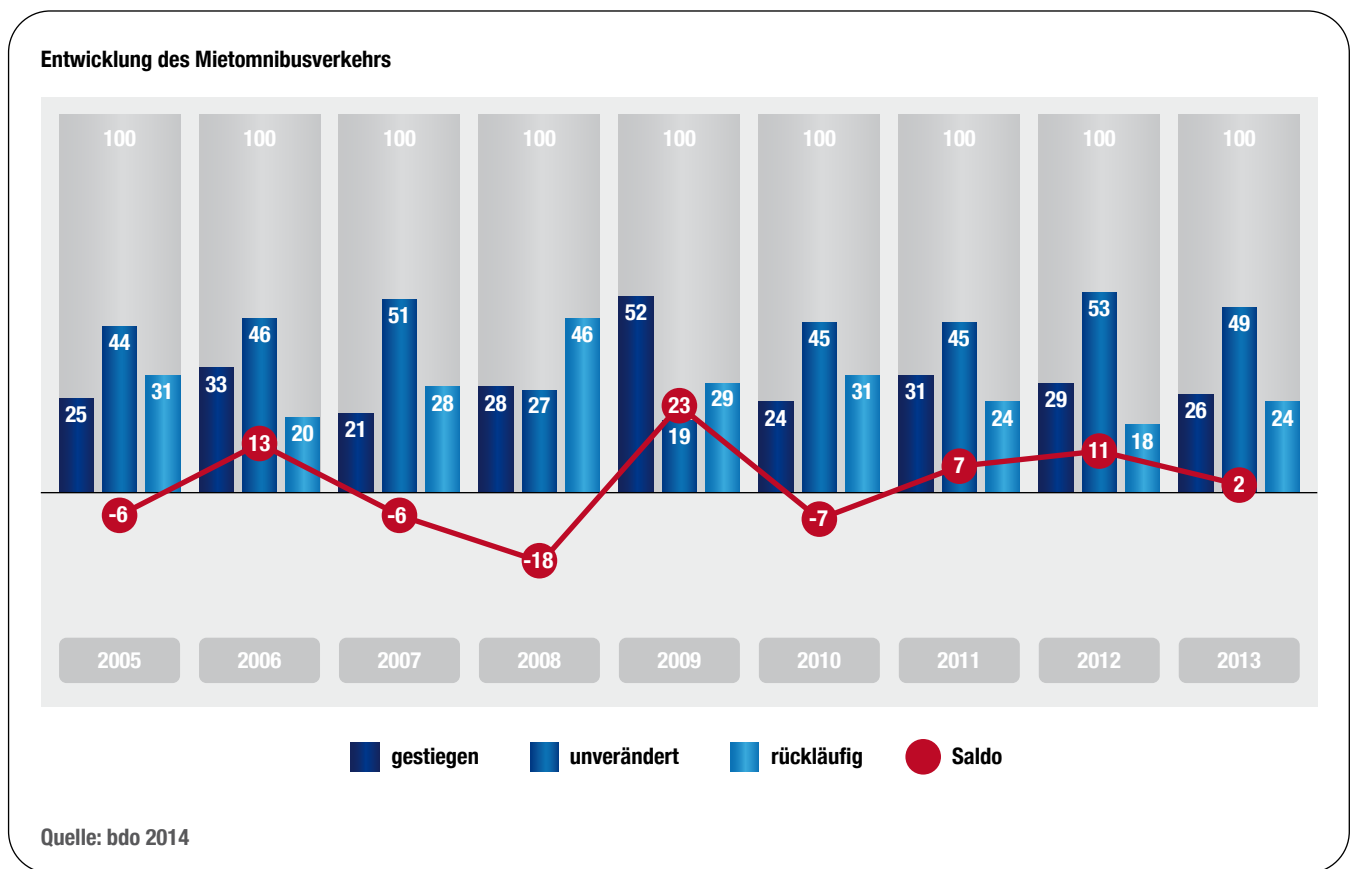
Im Geschäftsbereich der im eigenen Namen veranstalteten Reisen können nach einem Einbruch im letzten Jahr wieder gestiegene Buchungszahlen verzeichnet werden. Der Saldo bleibt zwar weiterhin im negativen Bereich, steigt aber auf minus neun Prozent an.

Abb. 7: Eigen veranstaltete Busreisen



War der Anmietverkehr im Jahr 2012 noch der einzige Geschäftsbereich, der sich positiv entwickeln konnte, so schlägt er laut aktueller Konjunkturumfrage 2013 am negativsten zu Buche. Die Zahl derer, die von gestiegenen Buchungszahlen berichten, sinkt geringfügig. Demgegenüber stehen 24 Prozent Unternehmen, die einen Rücklauf verkraften mussten. Erklärbar wird dies durch die höhere Auslastung der Fahrzeuge in den anderen Segmenten, was zu geringeren Kapazitäten im Anmietverkehr führt.

Abb. 8: Mietomnibusverkehr



KURZ- UND TAGESREISEN BLEIBEN UNGESCHLAGENER TREND IN DER BUSTOURISTIK

Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage bestätigen erneut, dass die Kurz- und Tagesreisen mit Abstand die wichtigsten Elemente in der Bustouristik bleiben werden. Dies bescheinigen 67 Prozent der teilnehmenden Unternehmer. Die wachsende Reiselust und kürzere Verweildauer an einem Ort, spielen in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle. Es entwickelt sich zunehmend der Trend zum Zweit- und Dritturlaub. Gerade diese Tendenz entspricht in hohem Maße den Vorteilen, die der Bustourismus zu bieten hat.

Nach Meinung der befragten Unternehmen bleiben die Städte- und Kulturreisen dabei weiterhin die beliebtesten Kurzreiseformen.

Für die Zukunft des Busreisemarktes prognostizieren die befragten Unternehmer außerdem weiterhin eine Tendenz zu Nischenangeboten sowie einen Trend zum Kur- und Gesundheitstourismus. In der Busbranche kann auf flexibles Handeln in Kombination mit Individualität und Qualität daher nicht verzichtet werden. Aufgrund der Flexibilität des Reisebusses kann sich auf kurzem Weg auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden eingestellt werden. Das verschafft dem Verkehrsmittel Bus klaren Vorteil gegenüber seinen Konkurrenten.

28 Prozent sind sich einig darüber, dass auch dem Luxus – und Aktivurlaub großes Entwicklungspotenzial zukommt.

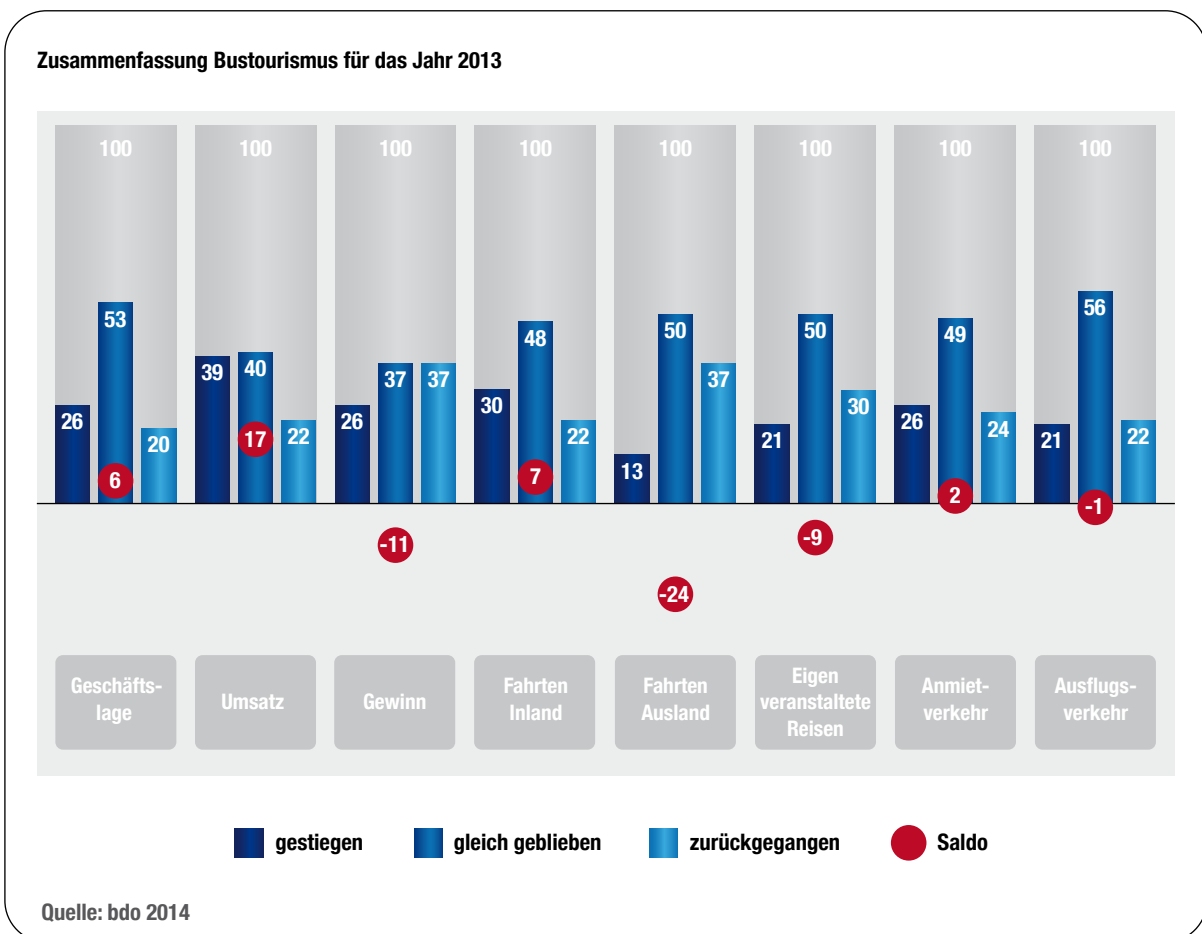
FAZIT 2013: DIE BUSTOURISTIK STABILISIERT SICH

Im Bustourismus können im Jahr 2013 in fast allen Marktsegmenten leichte Verbesserungen der Buchungsvorgänge registriert werden. Der stärkste Zuwachs kann dabei im Segment der eigen veranstalteten Reisen verzeichnet werden. Der Anmietverkehr muss als einziger Bereich mit Verlusten verbucht werden.

Das Gesamtbild lässt sogar auf eine leichte Verbesserung beim Reisegastaufkommen schließen, die sich auch in den Umsätzen der Busunternehmer zu Buche schlägt. So fiel die Beurteilung der Umsatzentwicklung zunehmend positiv aus, was den Saldo auf 17 Prozent steigen lässt.

Seit dem Jahr 2012 lässt sich auch im Bereich der Gewinnentwicklung endlich wieder positivere Bilanz ziehen. Der Saldo bleibt zwar auch hier im negativen Bereich, stieg aber in den letzten zwei Jahren um 21 Prozentpunkte.

Abb. 9: Fazit 2013 zum Bustourismus

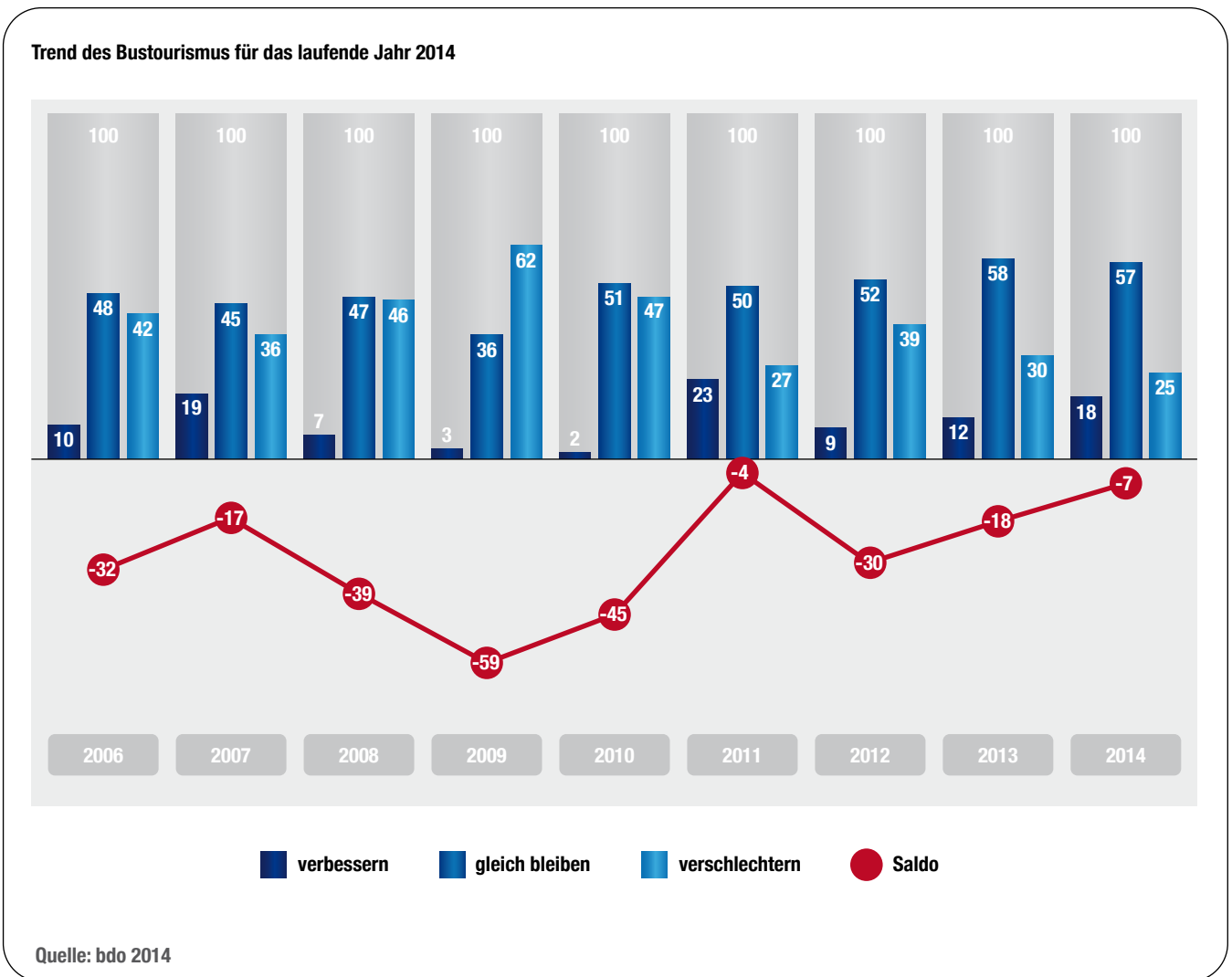


POSITIVPROGNOSE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014 IN DER BUSTOURISTIK

Die Bustouristiker gehen im Jahr 2014, wie im Vorjahr, von einem leichten Aufwärtstrend aus, was die Erwartungen um 11 Prozentpunkte steigen lässt. Das zeigt eine positive Stimmung nach Überwinden der Wirtschaftskrise. Damals hatten sich die Zahlen dramatisch entwickelt und es mussten schwere Verluste hingenommen werden. Die aktuelle Situation stellt daher für die Unternehmer eine verbesserte Lage dar.

75 Prozent der Unternehmer erwarten im laufenden Jahr bessere oder gleichbleibende Geschäftsergebnisse. 25 Prozent der Unternehmer, und damit fünf Prozent weniger als 2013, erwarten auch im laufenden Jahr keine Verbesserungen und gehen von einer negativen Gesamtentwicklung ihrer Branche aus.

Abb. 9: Fazit 2013 zum Bustourismus

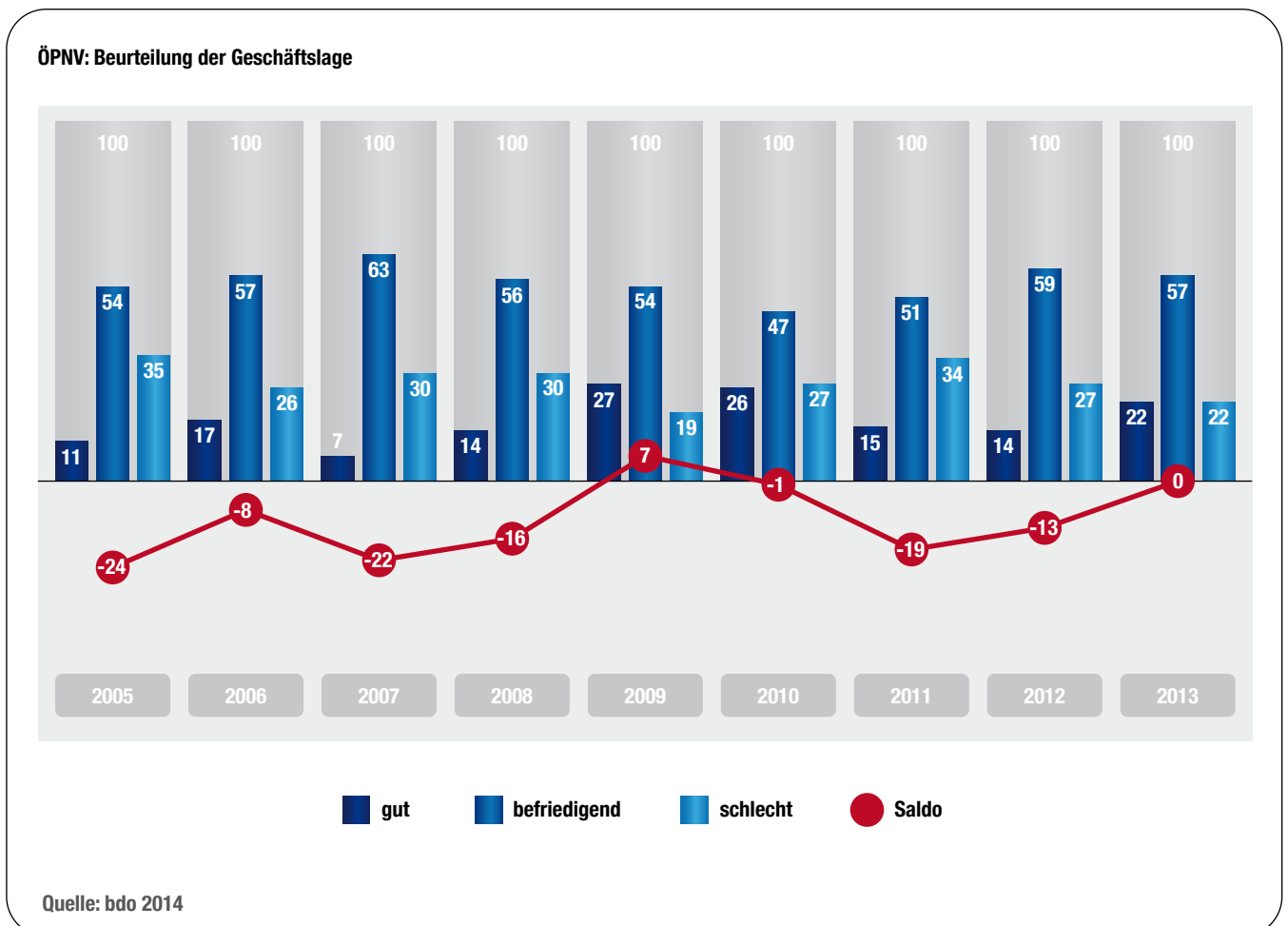


POSITIVE ENTWICKLUNG DER ÖPNV-GESCHÄFTSLAGE

52 Prozent der ÖPNV-Unternehmen, die an der bdo-Konjunkturumfrage teilgenommen haben, verfügen über eigene Linienverkehrsgenehmigungen. Demgegenüber sind 45 Prozent der Befragten als Unterauftragsnehmer tätig sowie drei Prozent, welche ihren Betrieb mit einer kommunalen Beteiligung führen.

Die Beurteilung der allgemeinen Geschäftslage der Busunternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs fällt im Jahr 2013 positiv aus. Die Anzahl derer, deren Geschäftslage im letzten Jahr als gut beurteilt wird, ist gleich der Anzahl derer, die ein schlechtes Geschäftsjahr zu verbuchen haben. Der Saldo steigt um 13 Prozentpunkte.

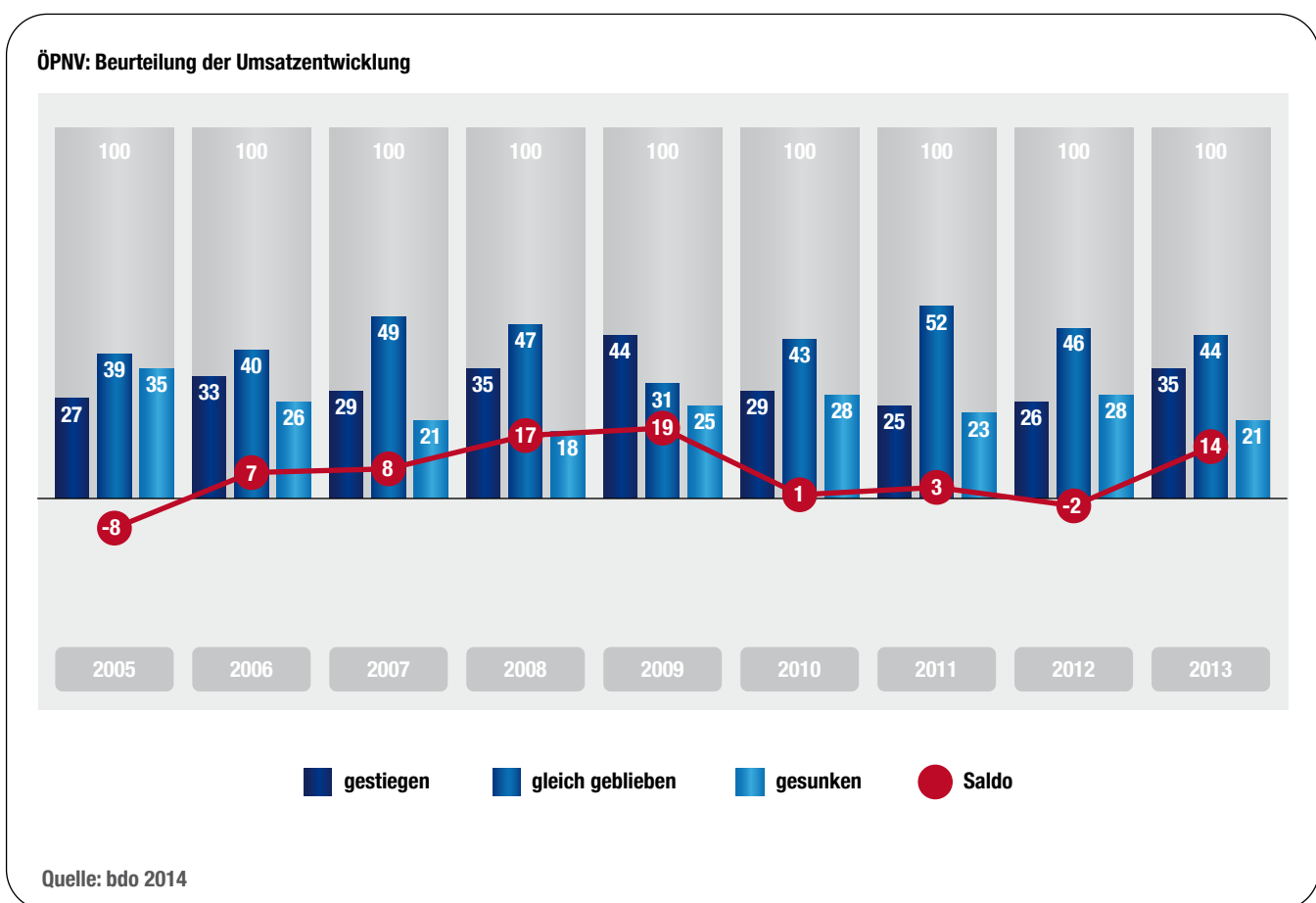
Abb. 11: Geschäftslage des ÖPNV



UMSATZENTWICKLUNG MIT POSITIVSALDO ZU VERZEICHNEN

Noch im Jahr 2012 musste die Branche starke Umsatzeinbußen hinnehmen, doch der Umsatz im Busliniennahverkehr steigt im Vorjahr um 12 Prozentpunkte und nähert sich damit dem Höchststand von 19 Prozentpunkten im Jahr 2009. 35 Prozent der Unternehmer, und damit neun Prozent mehr als im Vorjahr, verzeichnen steigende Umsätze.

Abb. 12: Umsatzentwicklung des ÖPNV

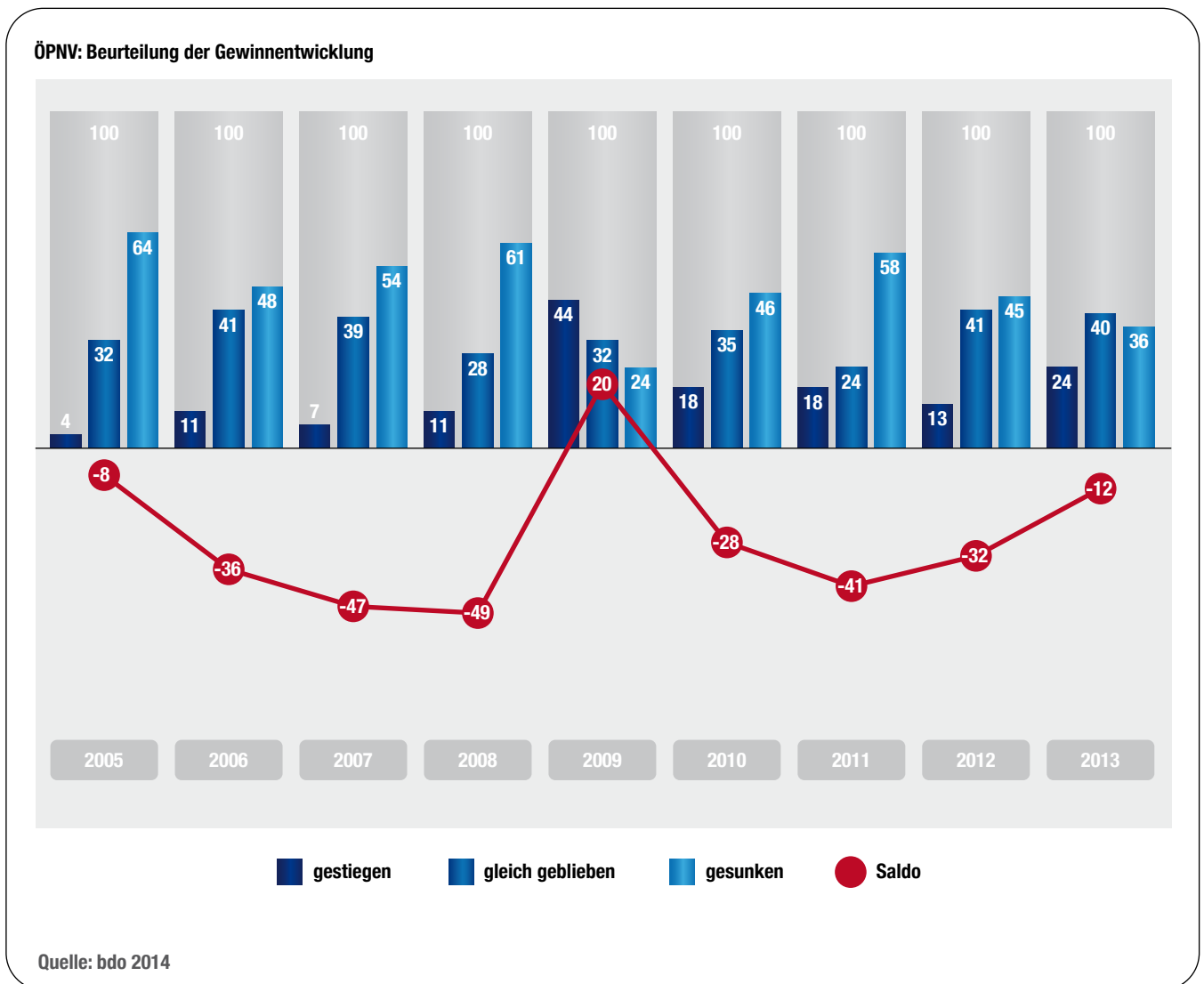


ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

POSITIVE GEWINNENTWICKLUNG DES ÖPNV

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Gewinnentwicklung verbessert und so haben 24 Prozent der Unternehmer ihren Gewinn erhöhen können. Dies sind 11 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Allerdings müssen 36 Prozent der befragten Unternehmen sinkende Gewinne hinnehmen. 40 Prozent konnten von einer gleichbleibenden Entwicklung berichten. Der Saldo steigt damit um 20 Prozentpunkte, bleibt aber mit einem Stand von minus 12 im negativen Bereich.

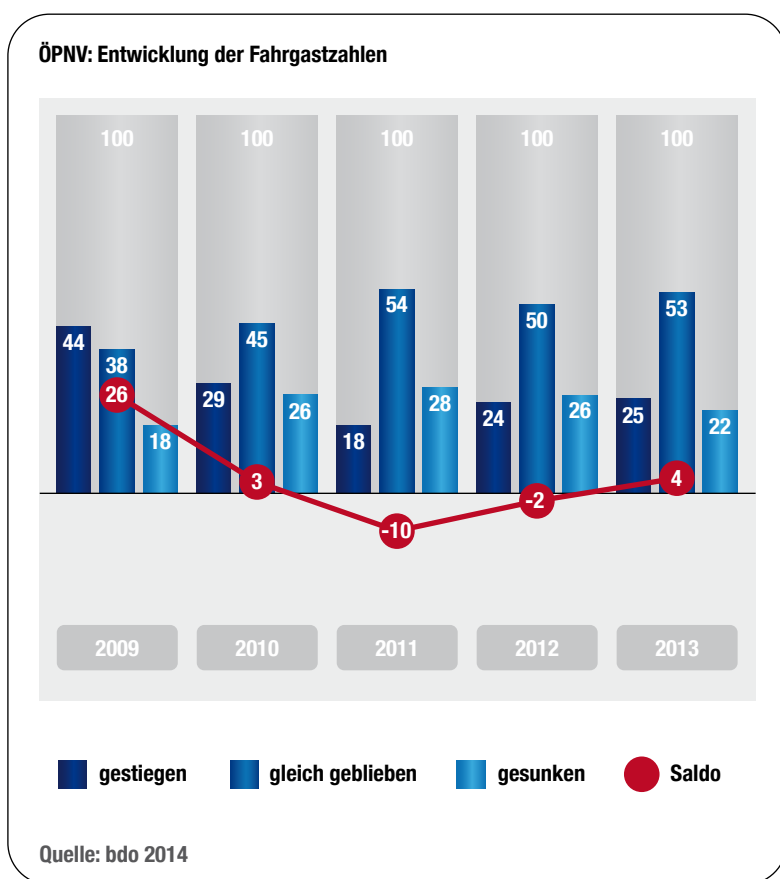
Abb. 13: Gewinnentwicklung des ÖPNV



LEICHT GESTIEGENE FAHRGASTZAHLEN IM ÖPNV

Im Hinblick auf die Fahrgastzahlen des Liniennahverkehrs zeigt sich im Jahr 2013 eine positive Entwicklung und der Saldo findet sich im positiven Bereich bei vier Prozent wieder. 25 Prozent der Busunternehmen gehen von einer verstärkten Busnutzung im ÖPNV aus, während 22 Prozent gesunkene Fahrgastzahlen ausweisen. War im Jahr 2012 ein Saldo von minus zwei Prozent zu verzeichnen, ist dieser im Jahr 2013 auf vier Prozent gestiegen.

Abb. 14: Entwicklung der Fahrgastzahlen



PERSPEKTIVEN IM ÖPNV AUS SICHT DER UNTERNEHMER

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmer prognostizieren einen weiteren Rückgang der Schülerzahlen und die damit einhergehende gedämpfte Nachfrage. Zum Erhalt von ÖPNV-Angeboten in strukturschwachen Regionen müssen die Bedienkonzepte daher rechtzeitig angepasst werden.

47 Prozent der privaten Busunternehmenschaft die im Segment des ÖPNV tätig sind, sehen den Wandel im Zusammenhang mit der EU-Verordnung 1370/2007 und dem europaweiten Ausschreibungswettbewerb einen weiteren Belastungsfaktor.

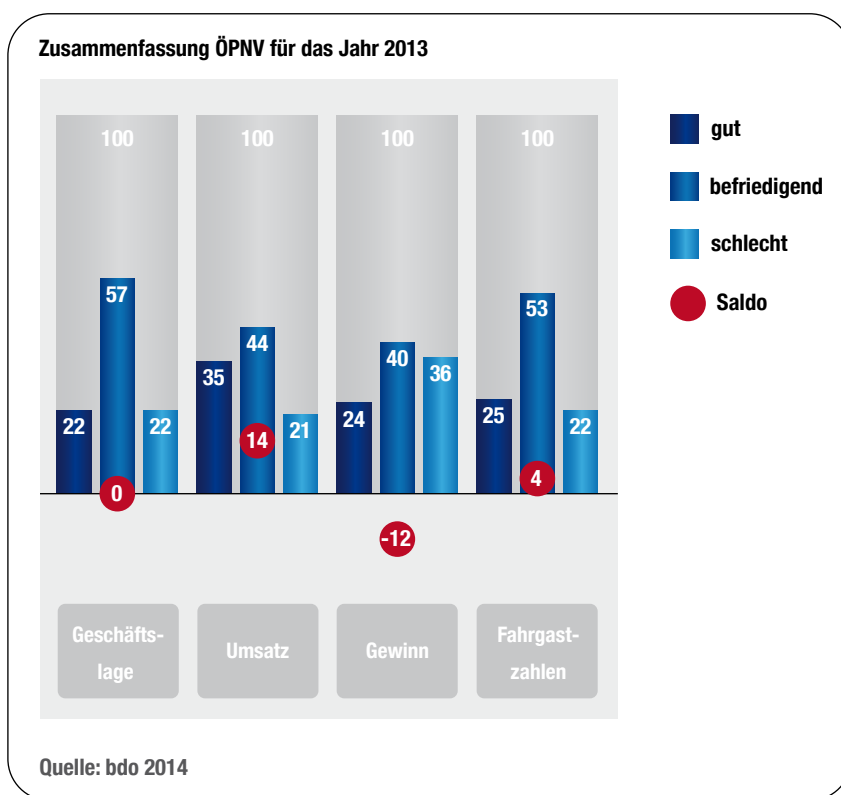
Weiterhin gehen 36 Prozent der Unternehmer von einer perspektivischen Verschlechterung bezüglich der Finanzierung des ÖPNV aus. Die sich verändernden politischen Rahmenbedingungen bewirken in Kombination mit knappen öffentlichen Mitteln auch weiterhin einen deutlichen Kostendruck. Die zur Verfügung stehenden Leistungen, wie 45a-Mittel, werden weiterhin abnehmen und damit auch die Sicherheit bezüglich in Zukunft zur Verfügung stehender Finanzmittel. Die Busförderung hatte in der Vergangenheit erheblich dazu beigetragen, dass kleine und mittelständische Unternehmen über angepasste, moderne Fahrzeugflotten verfügen.

Zunehmende Bedeutung kommt der Verknüpfung der Verkehre im ländlichen Raum mit den urbanen Zentren zu. Außerdem bereiten die Auswirkungen der allgemein sinkenden Fahrgastzahlen und die eigenwirtschaftlichen Verkehre den Unternehmern im ÖPNV Sorge.

FAZIT 2013: ÖPNV ERHOLT SICH

Die Geschäftslage hat sich für die Mehrheit der Unternehmer im Vorjahr nicht verschlechtert und so kann eine Erholung verzeichnet werden. Eine positive Tendenz zeigt sich auch bei der Umsatz- und Gewinnentwicklung des ÖPNV. Die Entwicklung der Fahrgastzahlen verändert sich in ebenfalls positive Richtung. Das Stimmungsbild des Geschäftsjahres 2013 ist damit besser als im Jahr 2012.

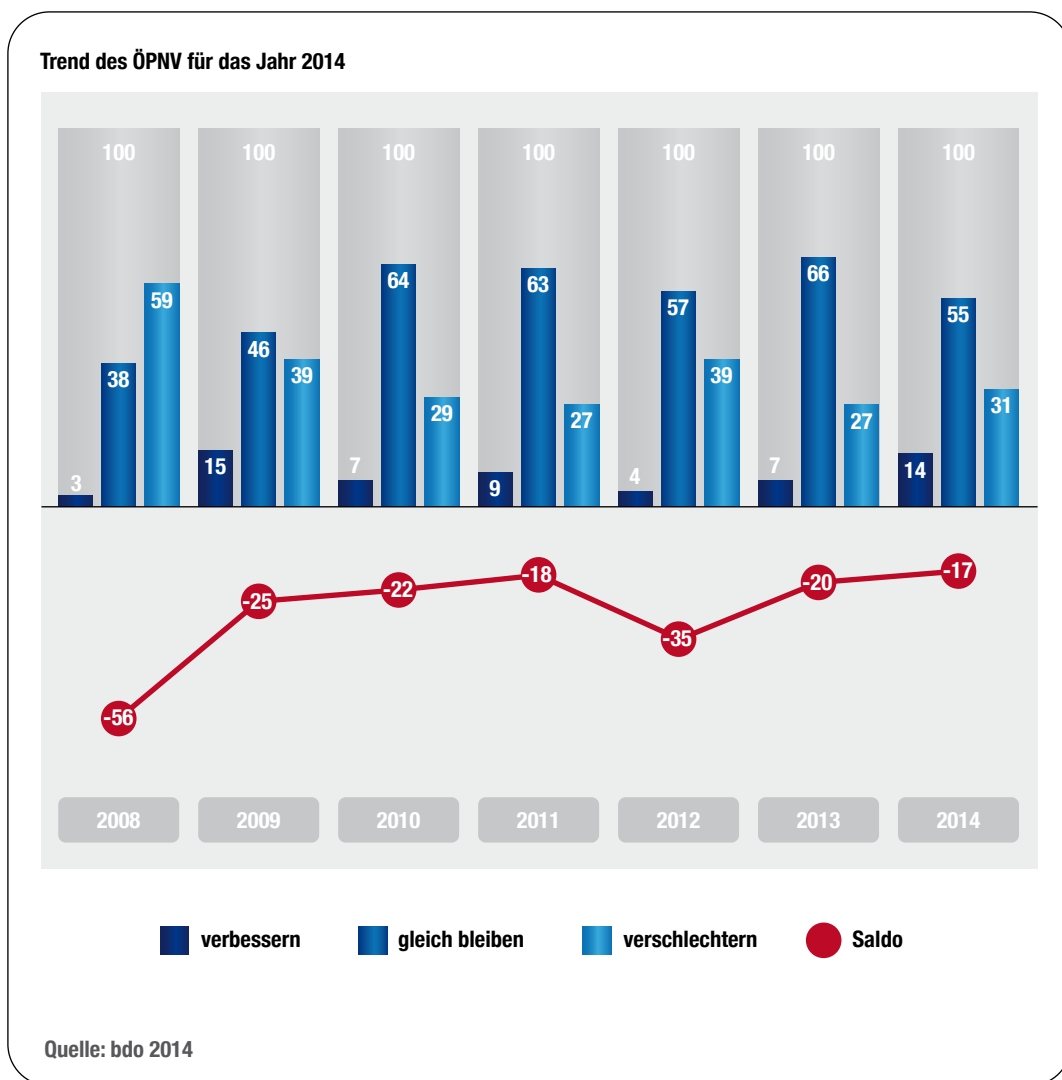
Abb. 15: Fazit 2013 zum ÖPNV



VERHALTENE STIMMUNG FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR 2014

55 Prozent der Unternehmer erwarten im laufenden Jahr gleichbleibende Geschäftsergebnisse. 14 Prozent der Unternehmen hoffen im Jahr 2014 auf eine bessere Zukunft, während 31 Prozent von einer negativen Entwicklung ausgehen.

Abb. 16: Prognose 2014 zum ÖPNV



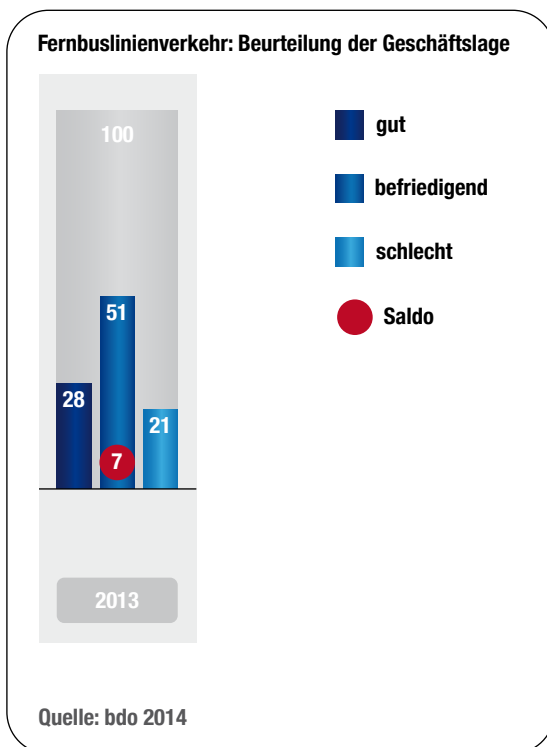
Anmerkung: Die Beurteilung der im Fernbuslinienverkehr tätigen Busunternehmerschaft ist ein Jahr nach Öffnung des Marktes gesondert zu betrachten. Eine Vielzahl der Unternehmerschaft ist nach Liberalisierung in das Geschäft eingestiegen. Einige der befragten Unternehmen waren jedoch auch zuvor mit Sondergenehmigungen schon im nationalen Fernverkehr tätig. Inwieweit deren Einschätzung sich von der, der neu im Geschäft befindlichen Unternehmen unterscheidet, kann an dieser Stelle nicht dargestellt werden.

55 Prozent der Unternehmen, die an der bdo-Konjunkturumfrage teilgenommen haben, verfügen über eigene Linienverkehrsgenehmigungen. Demgegenüber sind 45 Prozent der Befragten als Unterauftragnehmer tätig.

GESCHÄFTSLAGE POSITIV

Geringfügig mehr als die Hälfte schätzt das vorangegangene Geschäftsjahr als befriedigend ein. 21 Prozent der Unternehmerschaft beurteilen das Jahr eher schlecht und 28 Prozent gehen von einer guten Geschäftslage aus, so dass ein Saldo von sieben Prozent verzeichnet werden kann.

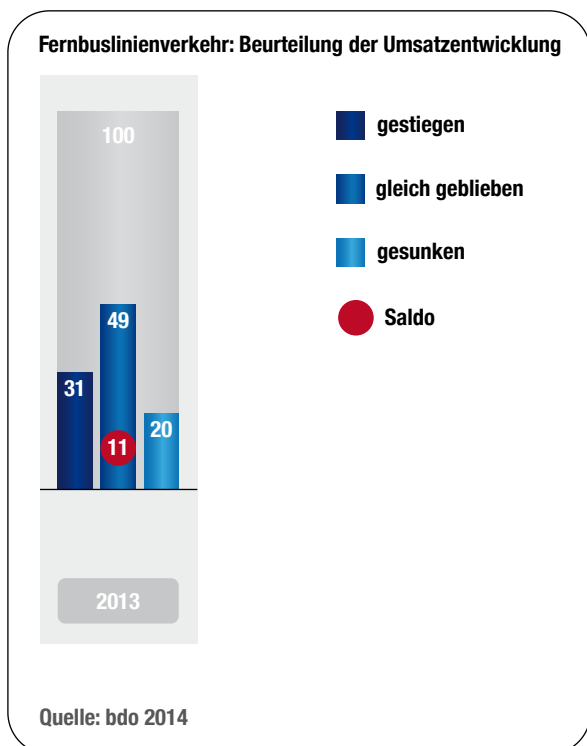
Abb. 17: Geschäftslage des Fernbuslinienverkehrs



POSITIVE UMSATZSITUATION IM FERNBUSLINIENVERKEHR

Der Umsatz im Fernbuslinienverkehr steigt im Vorjahr bei 31 Prozent der Unternehmer und erreicht einen Saldo von 11 Prozent. 20 Prozent der Unternehmen verzeichnen sinkende Umsätze.

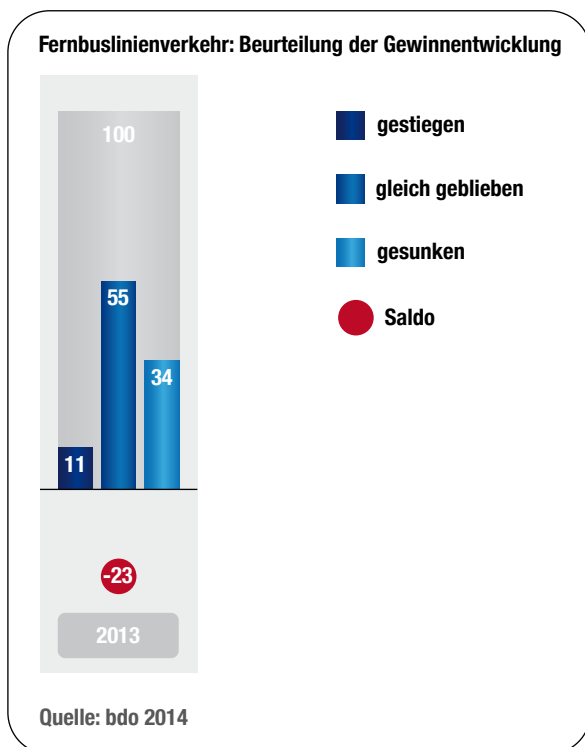
Abb. 18: Umsatzentwicklung des Fernbuslinienverkehrs



SCHWIERIGE GEWINNENTWICKLUNG IM FERNBUSLINIENVERKEHR

Trotz der positiven Umsatzentwicklung verbuchen 34 Prozent der Unternehmer einen Gewinnrückgang. 11 Prozent der Befragten können Zuwächse verbuchen und so ergibt sich ein negativer Saldo von minus 23 Prozent. Erklären lässt sich das zum einen durch die hohen Investitionskosten zur Anschaffung moderner Fahrzeugflotten, Werbekosten und Marketingausgaben. Andererseits beobachten die Unternehmer einen starken Wettbewerb um Marktanteile.

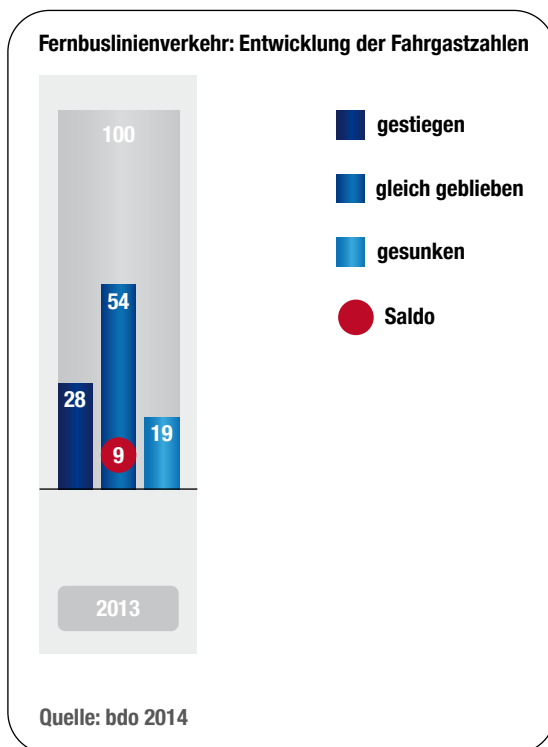
Abb. 19: Gewinnentwicklung des Fernbuslinienverkehrs



GESTIEGENE FAHRGASTZAHLEN

Im Hinblick auf die Fahrgastzahlen des Fernbuslinienverkehrs zeigt sich im Jahr 2013 eine positive Entwicklung. 82 Prozent der Busunternehmen gehen von einer verstärkten oder gleichgebliebenen Nachfrage im Fernbuslinienverkehr aus, während 19 Prozent gesunkene Fahrgastzahlen ausweisen.

Abb. 20: Fahrgastzahlen des Fernbuslinienverkehrs



PERSPEKTIVEN IM FERNBUSLINIENVERKEHR AUS SICHT DER UNTERNEHMER

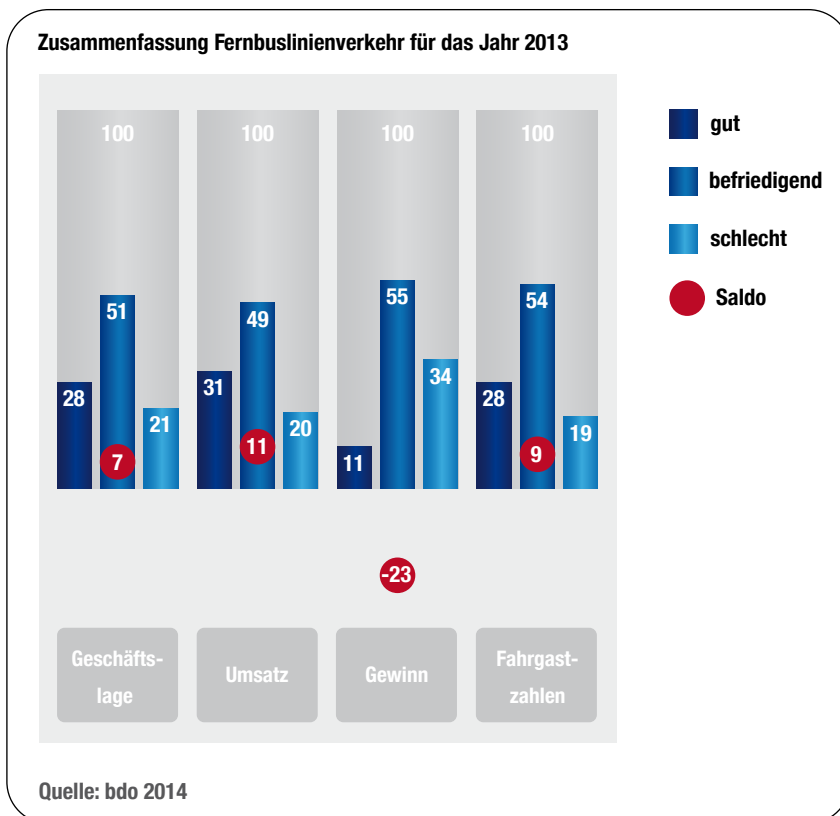
40 Prozent der befragten Unternehmer sehen den starken Preiskampf am Markt mit Sorge. Vor dem Hintergrund, des auf einigen Strecken bestehenden Überangebots, blicken die Unternehmer kritisch auf die tatsächlich bestehende Nachfrage. In diesem Zusammenhang gehen 19 Prozent der Unternehmer von einer Marktkonzentration aus.

Die Unternehmer (27 Prozent) prognostizieren zudem einen flächendeckenden Ausbau des Streckennetzes. Laut 18 Prozent der Befragten werden Städteverbindungen als Schwerpunkt gesehen. Die europaweite Anknüpfung ist für 14 Prozent der Unternehmer eine Zukunftsperspektive.

FAZIT 2013: POSITIVE BILANZ IM FERNBUSLINIENVERKEHR

Aus Sicht der befragten Unternehmen ist das vorangegangene Geschäftsjahr im Allgemeinen positiv zu bewerten. Geschäftslage, Umsatz und Fahrgastzahlen können mit Salden im positiven Bereich abschließen. Die Gewinnsituation wiederum wird aktuell negativ beurteilt und aufgrund der hohen Investitionskosten und des starken Wettbewerbs auf Hauptstrecken als schwierig angesehen.

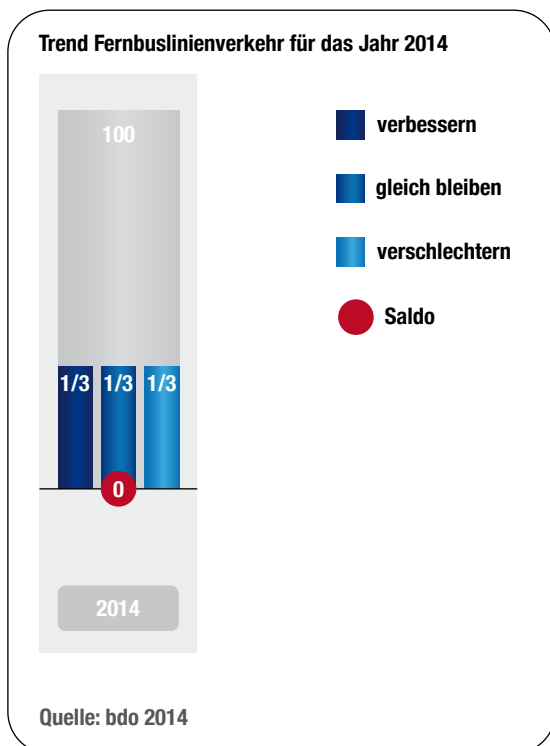
Abb. 21: Fazit 2013 zum Fernbuslinienverkehrs



MEHRHEITLICH POSITIVER AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

66 Prozent der Unternehmer gehen von einer gleichbleibenden oder verbesserten Lage aus, 33 Prozent erwarten eine Verschlechterung.

Abb. 22: Prognose 2014 zum Fernbuslinienverkehr



PERSPEKTIVEN DER PRIVATEN DEUTSCHEN BUSBRANCHE

Die Liberalisierung des nationalen Fernbuslinienverkehrs und die derzeitige Marktentwicklung kann als beispiellose Imagekampagne für das Verkehrsmittel Bus verbucht werden. Die Branche erfreut sich einer nie zuvor dagewesenen Beliebtheit. Das gilt es nun zu nutzen und den Bus als optimales Verkehrsmittel zu positionieren. Schwierige politische Rahmenbedingungen, hohe Energiekosten, ausufernde Bürokratie und steigender Wettbewerbsdruck stellen die Busunternehmer vor eine Vielzahl an Herausforderungen.

ZIELGRUPPEN FÜR REISEBUS, ÖPNV UND FERNBUSLINIENVERKEHR

Die Beurteilung der befragten Busunternehmer lässt erneut auf zwei zukunftssträchtige Zielgruppen schließen: Schüler und Senioren.

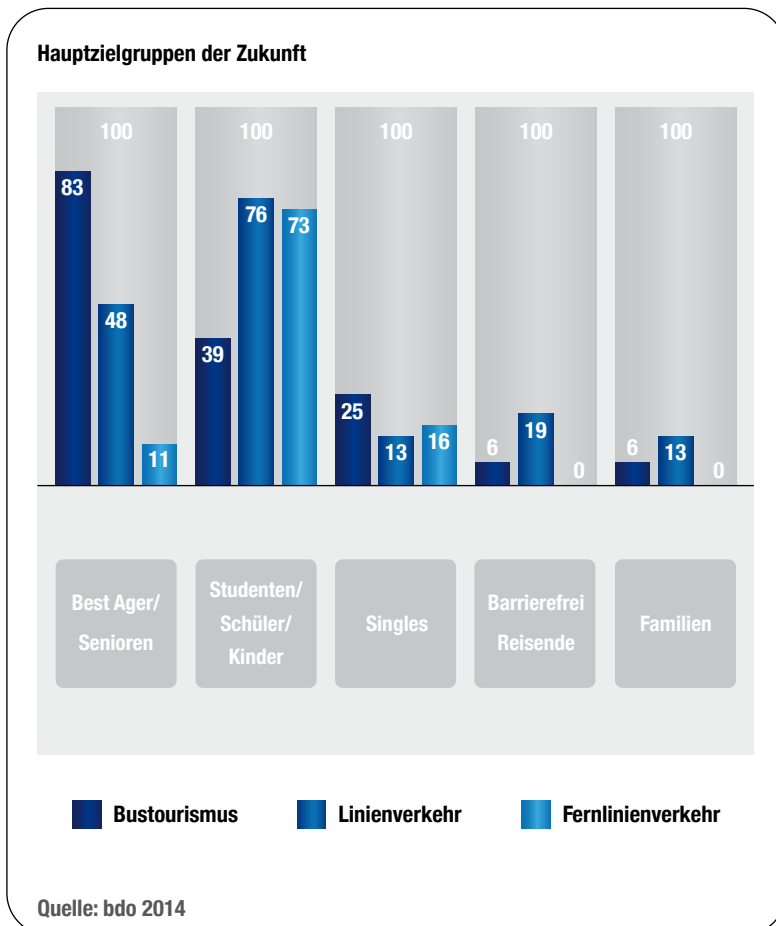
83 Prozent der Bustouristiker sehen in der Gruppe der Best Ager/Senioren ihre Hauptzielgruppe. Weitere 39 Prozent sehen starkes Nachfragepotenzial im Schülersegment.

Im ÖPNV verteilt sich die Struktur der Fahrgäste auf die gleichen Bevölkerungsgruppen wie in der Bustouristik. Allerdings nennen 76 Prozent der Linienunternehmer die Schüler als ihre Hauptzielgruppe der Zukunft, während erst an zweiter Stelle, mit 48 Prozent, die ältere Generation als fokussiertes Marktsegment rangiert.

Auch im Fernbusliniengeschäft ist ein junges Publikum die mit Abstand wichtigste Zielgruppe. Dies sagen 76 Prozent der Befragten. An zweiter Stelle stehen mit 11 Prozent die Senioren.

Zuwachsraten versprechen sich die Unternehmer auch von Singles, Familien oder mobilitätseingeschränkt Reisenden.

Abb. 23: Hauptzielgruppen der Zukunft



KOOPERATIONSZUSAMMENSCHLÜSSE ZUR OPTIMIERUNG DES MARKETINGS

Im Rahmen der diesjährigen Konjunkturumfrage wurde die Bereitschaft der Unternehmer Kooperationszusammenschlüsse zur Optimierung des eigenen Marketings in Betracht zu ziehen, erfragt.

54 Prozent gehen davon aus, dass Kooperationen partnerabhängig zu entscheiden seien.

Hintergrund der Abfrage war die Erfassung der allgemeinen Einstellung zu Kooperationen die geschlossen werden, um das eigene Marketing, die Distribution und Zielgruppengewinnung zu optimieren. Kleine mittelständige Busunternehmen können durch Kooperation und die damit verbundene bessere Vernetzung, Wettbewerbsvorteile erlangen.

Die Bereitschaft Kooperationen mit anderen Wettbewerbern einzugehen ist bei den Bustouristikunternehmen am geringsten. Nur 22 Prozent können sich vorstellen, dass eigene Marketing durch Kooperation zu optimieren. Im Liniennahverkehr sind es 29 Prozent. Im Fernbuslinienverkehr sprechen sich alle Unternehmer für eine Kooperation aus. Jedoch ist dies in diesem Bereich nicht überraschend, denn Distribution und Zielgruppenmarketing unterscheiden sich hier im Wesentlichen von den touristischen Modellen. Bedient man sich in der Touristik noch eines regionalen Marketings, bedarf es im nationalen Fernbuslinienverkehr schon jetzt überregionaler Strukturen. Doch eben diese Strukturen könnten auch für die Bustouristik neue Perspektiven darstellen, denn die bekannten Wege der Vermarktung sind leider längst kein Garant mehr für erfolgreichen Bustourismus.

POSITIVE BEURTEILUNG DER LIBERALISIERUNG DES FERNBUSLINIENVERKEHRS

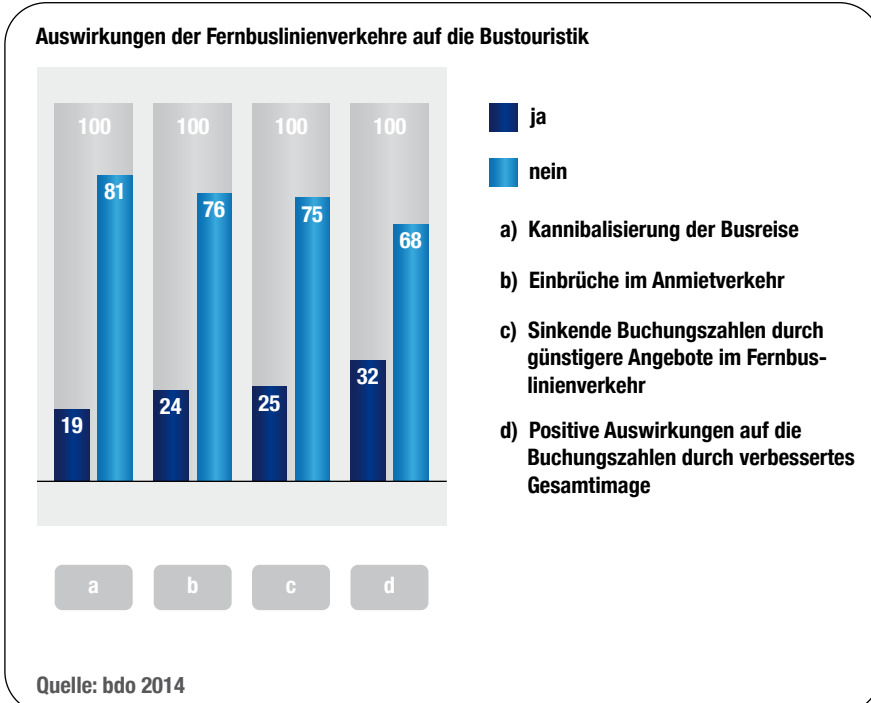
Die Liberalisierung des Fernbuslinienverkehrs mit der Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes wird von den Busunternehmern positiv gewertet. Insbesondere die damit verbundene wachsende Popularität des Verkehrsmittels Bus und das damit geweckte Interesse der Öffentlichkeit hat für positive Resonanz gesorgt.

Basierend auf den Daten der Konjunkturmfrage ist mit über 62 Prozent eine eindeutige Mehrheit positiv zum Thema Fernbuslinien eingestellt. Dabei beeinflusst weder der Geschäftsbereich noch die Größe des Unternehmens die Beurteilung.

Es lässt sich ein Jahr nach der Liberalisierung nur schwer eindeutig urteilen, welche Auswirkungen dieser neue Markt auf das bestehende Bustouristiksegment hat. So ergibt sich, dass die Busunternehmer mehrheitlich angeben, dass sich der Markt bisher nicht spürbar auf den eigenen Geschäftsbereich ausgewirkt hat.

81 Prozent berichten von keiner Beeinträchtigung der Busreisen in Städte. 76 Prozent verzeichnen keine negativen Auswirkungen auf den Anmietverkehr. 75 Prozent geben an, dass bei den eigenen Buchungszahlen keine Verluste, die auf das günstigere Fernbuslinienangebot zurückzuführen wären, festzustellen sind. 32 Prozent berichten von einer Verbesserung des Gesamtimages des Busses.

Abb. 24: Auswirkungen des Fernbuslinienverkehrs auf die Bustouristik



FAHRERMANGEL UND GESETZLICHE RAHMENBEDINGUNGEN BEDROHEN DIE EXISTENZ DER PRIVATEN BUSUNTERNEHMERSCHAFT

Noch zu Beginn des Jahres 2013 sahen die Unternehmer die Umweltzonenproblematik und den Anstieg der Dieselpreise als größte Bedrohung für die Branche. Doch in diesem Jahr werden die Unternehmer vom zunehmenden Fahrermangel eingeholt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die unverständlichen bürokratischen Hürden, die vor allem auch auf EU-Ebene schwer zu bewältigende Dimensionen annehmen, sieht die Branche kritisch.

Fahrermangel: 70 Prozent der befragten Unternehmen beurteilen den zunehmenden Fahrermangel als existenzielle Bedrohung. Die differenzierte Betrachtung der einzelnen Geschäftsbereiche ergibt, dass 74 Prozent im Gelegenheitsverkehr und auch 74 Prozent im Linienverkehr ein zunehmendes Problem mit dem Mangel an Busfahrerinnen und Busfahrern bekommen. 50 Prozent im Fernlinienverkehr befürchten Gleiches. Laut einer Umfrage des bdo aus dem Jahr 2010 hatte schon damals die Hälfte der Busunternehmen ungedeckten Bedarf an Fahrpersonal. Gleichzeitig sind die Erwartungen der Fahrgäste an eine gute Dienstleistungsqualität gestiegen.

Bürokratie/Gesetzliche Rahmenbedingungen: Die gesetzesbedingten Anforderungen und Bestimmungen an die Branche sowie die Vielzahl bürokratischer Auflagen auf nationaler und internationaler Ebene werden von 70 Prozent der Unternehmer als gravierende Probleme eingestuft. Zu den Forderungen der Busbranche zählen daher seit Jahren die Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen und die Abschaffung überflüssiger Bürokratie.

Energiepreise: An dritter Stelle werden von 70 Prozent der Unternehmerschaft die Kraftstoffpreise als Herausforderung für die Branche genannt. Trotz der Tatsache, dass in 2013 die niedrigsten Preise seit Jahren zu verzeichnen waren, werden die hohen Dieselpreise als Existenzbedrohung definiert. Die Umlage der Preise auf den Kunden führt dazu, dass Fahrgäste in allen Geschäftsbereichen ebenso zu Leidtragenden gemacht werden. Es sollte jedoch vor dem Hintergrund der Umweltfreundlichkeit der Wechsel vom Individualverkehr auf den Öffentlichen Personenverkehr gefördert und nicht gehemmt werden.

Kostenentwicklung: Zusätzliche Sorge bereitet den Busunternehmern der zunehmende Kostendruck. Dazu gehört unter anderem die steuerliche Benachteiligung des Busses, der von mineralöl- und energiesteuerlichen Begünstigungen ausgeschlossen ist. Hinzu kommen die komplexen und kostenintensiven Gebührenregelungen wie Park- und Einreisegebühren in den Städten, verschiedene Mautsysteme und Mehrwertsteuerrichtlinien im europäischen Ausland.

Hinzu kommt der Konkurrenzdruck durch zunehmenden Wettbewerb mit anderen Marktteilnehmern genau so, wie Bahn oder Flugzeug, welche zum Teil mit staatlich subventionierten Billigpreistickets dem Bus Marktanteile entziehen. So werden Niedrigpreise und Preisverfall von einer Vielzahl der Unternehmer befürchtet. Neben der Umweltzonenproblematik und der Maut werden die Mehrwertsteuerregelungen im EU-Ausland in der Branche sehr kritisch betrachtet. Die Barrierefreiheit stellt vor allem für die Unternehmer im Fernlinienverkehr eine enorme Herausforderung dar. Die Unternehmer stellen sich der Aufgabe, den Anforderungen der barrierefreien Beförderung gerecht zu werden, es bedarf jedoch Klärung ressortübergreifender rechtlicher Probleme. Zudem muss vor dem Hintergrund der Wettbewerbsverzerrung sichergestellt werden, dass die Bestimmungen bezüglich der Barrierefreiheit mit Omnibussen nicht nur für inländische Unternehmer gelten. Der demografische Wandel wiederum wird nach Einschätzung der Befragten besonders den Geschäftsbereich Liniennahverkehr vor Probleme stellen. Bettensteuer und städtische Einfahrtsgebühren wiederum werden bustouristischen Unternehmen zunehmend Sorge bereiten.

UNTERSCHIEDLICHE ERWARTUNGEN IM BUSMARKT FÜR 2014

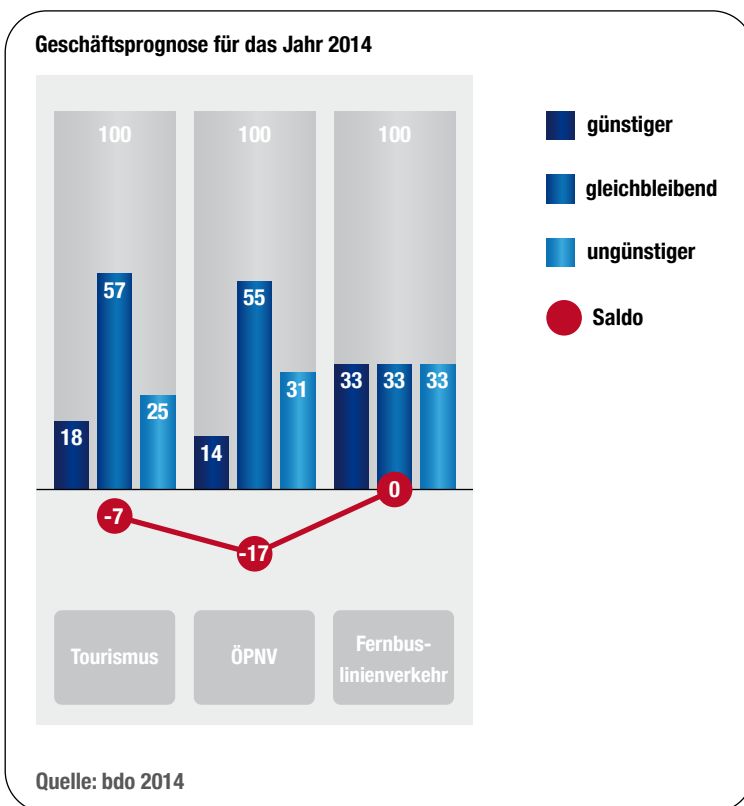
Für das Jahr 2014 rechnen 25 Prozent mit einer Verschlechterung der Geschäftslage im Bustouristikmarkt. Nur 18 Prozent gehen von einer verbesserten Lage aus. Der Saldo steigt um 11 Prozentpunkte auf minus 7 und bleibt damit im negativen Bereich.

Auch das Stimmungsbarometer für den Linienverkehr im Jahr 2013 steigt geringfügig um 3 Prozentpunkte auf minus 17 Prozent. 14 Prozent der Unternehmer erwarten eine positive Entwicklung, während 31 Prozent mit Verlusten rechnen.

Im Fernlinienverkehr erwarten die Unternehmer gleichermaßen eine verbesserte wie verschlechterte oder gleichbleibende Lage.

Differenziert man zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen, sehen die Perspektiven für das Jahr 2014 in den Segmenten ÖPNV und Touristik bedingt positiver aus. Im Vergleich zu den Jahren nach der Wirtschaftskrise, die sich noch bis 2012 zu Buche schlug, ist eine positivere Stimmung zu verzeichnen. Jedoch sehen die Unternehmer die Zukunft kritisch und erwarten langfristig keine wesentliche Besserung. Im Fernbuslinienverkehr ist die Stimmung im Vergleich daher am Positivsten.

Abb. 25: Geschäftsprognose 2014 – Tourismus, ÖPNV und Fernbuslinienverkehr



Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) ist der Spitzenverband des deutschen Busgewerbes. Er repräsentiert rund 3.000 private und mittelständige Unternehmen, die im öffentlichen Personennahverkehr und im Bustourismus engagiert sind.

